10. JAHRGANG NR. 72 DM 6,80

DIE SPRECHBLASE

Das deutsche Comic-Magazin

Comics der Superlative:

NICK STORM

Die Comic-Entdeckung:

GROSSES LEHNING PICCOLO-POSTER

SIGURD und NICK Kalender

Der Kalender für den Comic-Fan!
Der Kalender für den Wäscher-Fan!
Der Kalender an sich!

Mit jeweils 12 herrlichen Vierfarbbildern bringt Sie dieser Kalender besser durch das Comic-Jahr 1986! Weiteres entnehmen Sie bitte der COMMODE.

DIE SPRECHBLASE
Das deutsche Comic-Magazin

Nr. 72

10. JAHRGANG
26. NOVEMBER 1985

SPRECHBLASE Nr. 73
erscheint am 31. Januar 1986

Liebe Leser,

Seit dem 1. November 1978 (Sprechblase 16) begleitet Sie CONAN mit seinen Abenteuern. Das sind fast genau 7 Jahre. Offensichtlich hat sich in dieser Zeit das Interesse an dem Genre etwas gelegt oder aber die Zielgruppe der Sprechblase-Leser hat sich mehr zu den traditionellen Comics verlagert. Aufgrund von vielfachen Meinungsäußerungen sehen wir uns daher gezwungen, diese Serie aus der Sprechblase zu nehmen. CONAN wird jedoch weiterhin in Buchform bei uns erscheinen. Auch der STORM-Fan wird in der vorliegenden Nummer leider nicht ganz auf seine Kosten kommen, denn wir mußten die Abenteuer des Helden zugunsten einer wohl einmaligen Entdeckung auf zwei Seiten kürzen. Nächstes Mal ist er wieder in gewohntem Umfang dabei.

Nun zu der Entdeckung: Stefan Doeller hat bei seinen Recherchen zu dem Lehning-Artikel drei Lehning-Werbeposter entdeckt. Da diese Poster mit Sicherheit das Herz jedes echten Fans höher schlagen lassen, drucken wir sie – sozusagen als kleines Weihnachtsgeschenk – in der Originalgröße vierfarbig ab. Wir bedanken uns auf diesem Wege nochmals bei Stefan Doeller, der uns übrigens auch das andere Werbematerial zum Abdruck zur Verfügung stellte.

Nach gut einjähriger Laufzeit liegt die SIGURD-Buchreihe 01-025 inzwischen komplett vor. Da wir diese Reihe erst auf Wunsch der Leserschaft starteten und zu ihren Gunsten die davor erschienene SIGURD-Reihe 1-6 (mit den Originalheften 125ff) unterbrachen, haben wir jetzt etliche Sorgen mit der »Wiedererwekkung« der Erstabonnenten. Als praktikabelste Lösung erscheint uns, die Bezieher der Bücher 01-025 mit den Büchern ab 7 weiterzubeliefern. Wer dies jedoch nicht möchte, gebe uns bitte kurz Nachricht. Weiteres hierzu entnehmen sie bitte der Commode sowie der letzten Buchlieferung (022-025). Die SIGURD-Bücher 7-9 erscheinen Mitte März 1986, und damit sind wir auch schon beim neuen Jahr:

Nachdem 1985 bei uns im Zeichen der »durchlaufenden Reihen« stand, wird das Jahr 1986 sicherlich nicht nur für uns zu einem Jahr des Umbruchs. Das heißt, wir wollen nun nicht zu neuen Ufern oder alles auf den Kopf stellen, sondern werden auch weiterhin versuchen, die zum Teil geänderten Interessen der Fangemeinde zu befriedigen. Neben den laufenden Reihen werden wir etliche neue Projekte in Angriff nehmen, die den Fan sicherlich begeistern. Auch die TARZAN-Freunde dürfen aufs neue Jahr gespannt sein.

Zum Jahreswechsel wünschen wir allen Lesern, daß sie sowohl die anstehenden Festivitäten als auch den Augenblick – allen Unkenrufen zum Trotz – so sehen, wie sie sind: EINFACH HERRLICH!

Es grüßt
Ihre Sprechblase-Redaktion

IN DIESER AUSGABE:

STORM ..... Seite 3
NICK ..... Seite 6
LESERBRIEFE ..... Seite 9
COMIC AKTUELL ..... Seite 10
WALTER LEHNING ..... Seite 18
PICCOLO WERBEPOSTER ..... Seite 28
COMMODE ..... Seite 41
CONAN ..... Seite 46

STORM

DIE CHRONIKEN VON PANDARVE

DER MÖRDER VON ERIBAN

Zeichnungen: Don Lawrence
Text: Martin Lodewijk
Übersetzung: Roland Lagarden

3. Folge

STORM erscheint alle sechs Wochen im Sammlermagazin DIE SPRECHBLASE, im Norbert Hethke Verlag, Schönau.
Copyright © OBERON, Haarlem/Niederlande.

Nach dem Zwischenfall mit den Sheelmonstern segelt das Schiff tagelang ungestört weiter. Das Leben an Bord geht seinen gewohnten Gang. Storm setzt seine Schachstunden mit Tilio, dem blinden Passagier, fort.
Du mußt immer versuchen, ein paar Züge vorauszudenken und den Plan deines Gegenspielers zu durchschauen, eigentlich so wie im wirklichen Leben.
Wenn ich nun diese Figur hierhin setze…
Von Zeit zu Zeit übernimmt er das Ruder von Nomad, auf dem Kurs, der ihnen von dem jungen Kapitän vorgegeben wird.
Danke, Freund Storm! Meine Beine haben sicher etwas Bewegung nötig!
Renter hat Rota in die Kombüse geschickt – wohin sonst?
Die Männer sind alle gleich, Tilio! Überall, im ganzen Universum!
Aber ich bin doch auch ein Mann, Rota!
Wenn Storm Tilio das Schachspielen beibringt, sitzt Renter scheinbar meditierend in ihrer Nähe…
SCHACH!
Gut so, Tilio! Du lernst es schon!
Und eines Tages…
Es ist leicht, gegen so ein unerfahrenes Kind wie Tilio zu gewinnen, Storm! Ich bin gespannt, ob du es wagst, dein Glück auch gegen mich zu versuchen!
Wenn du meinst, daß Glück hierbei viel hilft, glaube ich nicht, daß du oft Schach gespielt hast. Übrigens wußte ich gar nicht, daß du dieses Spiel auch kannst. Wenn du es mit mir versuchen willst, komm nur her!
Aber Renter Ka Rauw hat das Schachspiel unterschätzt!
MATT!
Ich warne dich noch einmal, Diener! Nenn mich MEISTER!
In meinem Land kann ein Schachspieler sich erst Meister nennen, wenn er öfter gewinnt als verliert – Meister!
23

Aber für jemanden, der das Spiel nur durchs Zusehen gelernt hat, können Sie es erstaunlich gut, Meister Renter.
Du siehst, Tilio, der Stolz unseres ungestümen Meisters ist verletzt! Er will es nicht zugeben, aber er hat eben entdeckt, daß Schach ein sehr ernstes Spiel ist. Es ist nicht so schlimm, beim Kartenspiel oder Sport zu verieren, aber verlierst du beim Schach, dann stirbst du innerlich!
Genau wie beim Barsaman!
Genau wie beim Barsaman hat man ein Feld mit bestimmten Positionen zur Verfügung. Es erfordert Einsicht und Taktik, um deinen Platz auf dem Brett zu verstärken und zur gewinnenden Position durchzubrechen. Der bedeutendste Unterschied ist, daß du, wenn du beim Barsaman verlierst, das Spiel nie wieder spielen kannst.
Ein kindisches Spiel, das die Zeit von jemandem, der in der Realität über Leben und Tod entscheiden kann, nicht wert ist!
Die Winde bringen das Schiff dem Ziel immer näher, sie gelangen zur Hauptstadt des Königreiches – an den Ort, wo die heiligen Barsaman-Spiele stattfinden.
Macht das Schiff klar zum Anlegen. Unter uns ist der Hafen von Rommily, der feurigen Hauptstadt Marrows.
24

- wird fortgesetzt -

MISSBRAUCH DER MACHT

NICK STEEL,
PIONIER DES WELTALLS,
UND SEIN MARSIANISCHER FREUND XUTL
TESTEN EIN NEUES RAUMSCHIFF,
DAS VON DEM GENIALEN ERFINDER
PROFESSOR RASKIN ENTWICKELT WURDE.

AUF BEFEHL
DES LEITERS DER WELTRAUMBEHÖRDE,
MR. MARSH, UNTERBRECHEN SIE
IHREN TESTFLUG;
PROFESSOR RASKIN SOLL EIN NEUARTIGES
METALL BEGUTACHTEN,
DAS DIE KONZERNBESITZERIN
DENISE D'ANCY
DER BEHÖRDE ANBIETET.

NICK VERMUTET, DASS DAS METALL
ILLEGAL AUF EINEM „VERBOTENEN"
PLANETEN GEFÖRDERT WIRD.

DA DREI
PLANETEN-ÜBERWACHUNGSSYSTEME
LEICHTE FEHLER MELDEN, SOLLEN NICK
UND XUTL SIE INSPIZIEREN.

ALS DIE FREUNDE
DEN ÜBERWACHUNGSSATELLITEN
DES PLANETEN OG-21-1059 ÜBERPRÜFEN,
WERDEN SIE VON ZWEI RAUMJÄGERN
ANGEGRIFFEN, DIE NICK VERNICHTET.

PLÖTZLICH VERLIERT DAS SCHIFF
ALLE GESPEICHERTE ENERGIE.

NICK UND XUTL
RETTEN SICH MIT DEM RAUMBOOT
AUF DIE PLANETENOBERFLÄCHE.

EINE GRUPPE RIESIGER EINGEBORENER
EMPFÄNGT SIE WIE GÖTTER
UND FÜHRT SIE NACH IHREM TEMPEL.

ZU IHRER VERWUNDERUNG
ENTDECKEN DIE FREUNDE AUF DER
TURMSPITZE EINE FERNSEHANTENNE
UND IM TEMPELINNEREN
EINEN FERNSEHEMPFÄNGER
AUF DEM ALTAR.

DIE MATTSCHEIBE FLACKERT.
DANN...

ACHTUNG, ACHTUNG, MEINE KINDER! ACHTUNG!

ZWEI ABTRÜNNIGE ENGEL SIND IN SÜNDE GEFALLEN UND VOR DER HÖCHSTEN GÖTTIN GEFLOHEN. SO SEHEN SIE AUS. HABT KEINE ANGST VOR IHNEN! SIE SIND JETZT MACHTLOSE GEWÖHNLICHE STERBLICHE. NEHMT SIE GEFANGEN UND BRINGT SIE ZUM HAUPTTEMPEL IN EURER NÄHE! WIR HOLEN SIE VON DORT IN DIE HEILIGE STADT.
AH!
IHR... IHR SEID DIE ABTRÜNNIGEN ENGEL!
AUF SIE, MÄNNER!
AH!
FESSELT SIE!
DAZU MÜSST IHR UNS ERST EINMAL ERWISCHEN.
HIER KOMMEN WIR NIE RAUS, NICK!
ICH KÖNNTE ES SCHAFFEN, WENN DU SIE 'ON MIR ABLENKST.

STOSSE DIE FEUERSCHALE UM UND LASS DICH GEFANGEN-NEHMEN !
GUT ; VIEL GLÜCK, NICK !
AH !
HOLT WASSER ! LÖSCHT DAS FEUER , BEVOR ES DIE VORHÄNGE ERREICHT !
OH !
NOCH NIE WAS VON JIU-JITSU GEHÖRT ?
AH !
GNNNN !
ODER VON SAVATE ?
ARGGG !
AH ! DER ENGEL VERGREIFT SICH AN UNSEREM PRIESTER !
DEN GRÜNEN ENGEL HABEN WIR GEFESSELT. WIR HELFEN EUCH .
AH !

Lessen Sie bitte weiter auf Seite 25

adlissen

Briefe an die Redaktion

Mit Interesse lese ich regelmäßig Ihre Sprechblase. Mich interessieren besonders die Neuerscheinungen auf dem Comic-Markt. Seit einiger Zeit befasse ich mich mit dem Problem, wie es möglich ist, selber Comics zu verlegen. Da ich bisher von anderen Verlagen so gut wie nie passende Informationen darüber bekommen habe, wende ich mich diesmal an Sie. Welche Bedingungen sind z.B. mit Lizenzproduktionen verknüpft? Muß man bestimmte Auflagen drucken? Kann man die Lizenz für längere Zeit behalten? Ist der Lizenzpreis vom Verkaufspreis abhängig? Wie sieht das mit den Vorlagen aus? Bekommt man sie mitgeliefert oder muß man sie selber anfertigen? Was noch wichtig ist: Ob die Remission auch lizenzmäßig berechnet wird. Auch wenn Sie nicht alle Fragen beantworten können, wäre ich Ihnen für eine Teilantwort dankbar. Vielleicht können Sie mir auch eine Adresse nennen, wo ich Fragen über verlegerische Wünsche beantwortet kriege.

PAUL GESSMANN, München

Lizenzkosten hängen u.a. von den Faktoren Auflagenhöhe, schwarz/weiß oder Farbe, Verkaufspreis und Bekanntheitsgrad der Autoren ab. Die Lizenz wird für die gesamte Auflage einschließlich eventueller Remissionen bezahlt. Weitere Fragen beantwortet gern der Interessenverband Comic, c/o Achim Schnurrer, Friedenstraße 8, 8551 Heroldsbach.

◆

Ich halte soeben Ihren neuen Preiskatalog in der Hand. Gratulation an die Autoren und ihre Helfer, diese ausführliche Zusammenstellung vorzunehmen, besonders, was die unzähligen Neuaufnahmen betrifft. Ich habe die Ausgaben bereits mit der Ausgabe des letzten Jahres verglichen und finde die Preisentwicklung im großen und ganzen erfreulich. Verglichen mit einigen Sammlerlisten sind die Preise so stark gar nicht gestiegen. Bei meinem gestrigen Besuch auf der Kölner Comic Börse stellte ich auch fest, daß sich viele Händler mit der Preisgestaltung an den Katalog halten. Da aber viele Comics, die nicht verkauft, sondern als Werbung oder Testnummern verschenkt wurden, nicht verzeichnet sind, gibt es auf der Börse immer Schwierigkeiten, bei diesen Heften die Preise zu bestimmen. Ich habe in Köln für die Darbohne Comics z.B. die unterschiedlichsten Preisforderungen gehört. Gibt es von Ihrer Seite keine Möglichkeit, auch diese Comics in den Katalog miteinzubeziehen? BERNWARD SCHUSTER, Cuxhaven

Die Abgrenzung in deutschsprachige, in selbständiger Form und durch Verkauf vertriebene Comics scheint uns notwendig, um die unzähligen Ausgaben nicht hinnehmen zu müssen, die die Definition eines Allgemeinen Preiskataloges verwässern würden.

Ich komme gezielt mit einem Anliegen auf Euch zu, das mich nicht allein beschäftigt. Als »Tintinologe« interessieren mich die alten Casterman-Ausgaben von Tim und Struppi, die damals noch »Tim der pfiffige Reporter« hießen. Abgesehen davon, daß diese Ausgaben sehr schwer erhältlich sind und dafür Preise verlangt werden, die weit über dem des Allgemeinen Comic Preis-Katalogs liegen, gibt es offensichtlich mehrere unterschiedlich bearbeitete Auflagen davon, wie der »Hinweis« im Katalog schon richtig bemerkt. Aber wer weiß darüber eigentlich Bescheid? Sind diese Auflagen mit den französischen Ausgaben mitgedruckt worden? Falls ja, so müßte doch die Aufschlüsselung des französischen Sammlerkatalogs weiterhelfen, der ja genauestens nach Merkmalen und Veränderungen differenziert. Offensichtlich sind die Ausgaben mit dem dunkelblauen Vorspann die älteren. Gibt es davon 13 oder, wie jetzt angegeben, nur 12 Ausgaben? PETER SCHÖNE, Erkelenz

Stimmt, die mit dem dunkelblauen inneneinband sind die früheren Ausgaben. Eine genaue Aufschlüsselung ist derzeit das »Forschungsthema« eines unserer Katalog-Mitarbeiter. Der angeblich 13. Band existierte nur in der Vorankündigung auf dem Rückcover des 12. Bandes.

◆

Ich zeichne seit ein paar Monaten selber Comics. Zwar mache ich, was meine Zeichnungen angeht, langsam Fortschritte, doch habe ich Schwierigkeiten, Geschichten regelmäßig spannend zu zeichnen. Ich möchte gern mit meiner Zeichnerei weiterkommen und brauche wohl jemanden, der mir mit Tips und Rat zur Seite steht. Wissen Sie nicht eine graphische Schule, an der man das Comic-Zeichnen als Fach belegen kann?

LOTHAR PONGS, Villingen

Uns ist in Deutschland keine Hochschule für Grafik bekannt, an der das Comic-Zeichnen als Unterrichtsfach angeboten wird. Aber zum Erlanger Comic-Salon 1986 wird ein fünftägiges Seminar für Comic-Zeichner angeboten, bei dem namhafte Szenaristen und Zeichner als Lehrer eingesetzt werden. Anmeldungen werden bei Becker-Derouet, Brühlstraße 25, 3000 Hannover 1 entgegengenommen.

◆

Ihr Heft, das ich für das zur Zeit führende Comic-Magazin in Deutschland halte, erscheint mir allerdings manchmal doch etwas einseitig. Die Sprechblase befaßt sich fast ausschließlich themenmäßig mit antiquarischen und amerikanischen Comics. Ich vermisse inzwischen die guten Artikel, die zeitweise über die europäischen Neuerscheinungen und zeitgenössische deutsche und franco-belgische Zeichner gebracht wurden. Nichts über Matthias Schultheiss oder Michael Goetze, keine Berichte über die derzeit bekannten Serien bei Glénat und Humanoides Associés, und daß inzwischen neue Donald-Zeichner aus Deutschland für Oberon zeichnen, wird vielleicht nur am Rande erwähnt. Ich weiß, daß Sie nicht alles bringen können, aber wenn so etwas nicht in der Sprechblase steht, wo kann man solche Infos denn sonst nachlesen? Also, etwas mehr Informationen ständen dem bereits informativen Blatt nicht schlecht. INGO STERNEN, Heidelberg

Wie Sie selbst sagen, kann man nicht alles auf einmal bringen. Alle Ihre gewünschten Punkte sind aber in den letzten Sprechblase-Ausgaben in irgendeiner Weise behandelt worden.

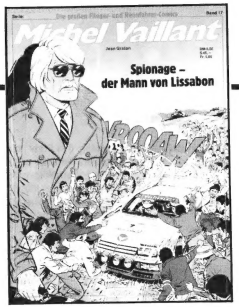
◆

Übell Der Nachdruck des Micky Maus-Heftes 1/1951 treibt offensichtlich seine Blüten auf dem Sammlermarkt. Ich wußte von dem geplanten Nachdruck nichts, und als ich nach einem comicfreien Urlaub aus Jugoslawien zurückkam und mich am darauffolgenden Samstag auf den Frankfurter Flohmarkt begab, dachte ich, ich traue meinen Augen nicht. Eine verlagseuse Micky Maus Nr. 1, säuberlich in Plastik eingehüllt, lag vor mir auf einem Verkaufstisch. Der Preis von DM 300,– für ein verlagsneues Heft schien mir auch nicht verkehrt. Selbst mein zaghafter Versuch zum Handeln wurde mit DM 40,– Preisrückgang belohnt. Gut gelaunt war der Rest des Tages für mich fast schon gelaufen. Aber auch nur fast! Abends telefonierte ich mit dem mir bekannten Sammler Dieter H. aus B., und ich wollte erst nicht glauben, was er mir auf meine Freude über diesen glücklichen Fund entgegenhielt: Tatsächlich, auf dieser Ausgabe fehlte die Preisangabe von DM –,75, was den während meiner Abwesenheit herausgegebenen Nachdruck vom Originalheft unterscheidet. Ich war also tatsächlich reingefallen! Jetzt weiß ich nicht, auf wen ich mehr sauer sein soll: auf den Verkäufer am Mainufer, für den ich wahrscheinlich nicht der einzige Dumme gewesen bin oder auf die Herausgeber dieser Scharlatanerie, die doch gefälligst den Nachdruck als »Nachdruck« hätten kenntlich machen können!!! Hoffentlich trägt mein kleines Erlebnis, sofern Sie es veröffentlichen, mit dazu bei, daß andere jetzt vorsichtiger beim Ankauf einer Micky Maus Nr. 1 sind. Ist denn diese fehlende Preisangabe wirklich das einzige Unterscheidungsmerkmal, oder hat es als Beilage noch einen Hinweis gegeben? BORIS SCHÜLKE, Giessen

Auch anderen Sammlern dürfte Ihr ausführlich geschildertes Erlebnis widerfahren sein. Leider! Der fehlende Preis ist in der Tat das einzige Unterscheidungsmerkmal. Nur diejenigen, die die echte Nr. 1 besitzen, können den Nachdruck auch an den stärkeren Farben ausmachen.

◆

Wolf Rautenstrauch



NEUERSCHEINUNGEN DEUTSCHLAND / ÖSTERREICH / SCHWEIZ

EHAPA

MICHEL VAILLANT-Serie komplett

DIE GROSSEN FLIEGER- UND RENNFAHRER-COMICS. Mit dem 17. Album der GROSSEN FLIEGER- UND RENNFAHRERCOMICS, das die 45. VAILLANT-Episode »Spionage – der Mann von Lissabon« (52 Seiten/DM 5,60) enthält, in dem Michel verhindert, daß die Pläne eines neuen Vaillant-Prototypen der Konkurrenz in die Hände fallen, sind sämtliche von Graton bislang geschaffene albenlangen Folgen auch in deutscher Sprache erhältlich. Allerdings braucht man hierzulande Publikationen dreier Verlage und wegen diverser Kürzungen auch noch einige Originalbände, um die Reihe lückenlos zu besitzen.

Bibliophile Gottfredson-Edition nur eine Leseausgabe

WALT DISNEY. Wie die entsprechenden Veröffentlichungen von Mondadori und Dargaud ist auch Ehapas Edition der klassischen Zeitungsstrips MICKYS KLASSIKER (je Band 64 Seiten/DM 16,80) nur eine Leseausgabe, anhand derer man sich einen guten Überblick über Micky Maus' frühe Eskapaden verschaffen kann, in der die Streifen aber nicht völlig originalgetreu wiedergegeben werden, da sie z.T. nicht vollständig, beschnitten und in einer dem amerikanischen Text nicht immer strikt folgenden Übersetzung abgedruckt sind. Weil auch die kurzen Einleitungen der Ehapa-Hardcover, die nach Angaben des Verlags die Episoden vom 1. Januar 1930 bis 18. Juli 1930 enthalten, vieles offenlassen, hier die wesentlichsten Daten, wie sie Gottfredson selbst in einem Interview äußerte. Floyd Gottfredson, der für die MICKEY MOUSE-Comics die Bedeutung hat, die Carl Barks bei den DONALD DUCK-Geschichten zukommt, wurde am 5.5.1905 in einer Eisenbahnstation geboren und wuchs in Sigurd/Utah auf. Er erlernte den Beruf des Werbegrafikers und trat 1929 ins Disney-Studio ein. Laut Gottfredson startete der MICKEY MOUSE-Strip am 13.1.1930, als Texter fungierte vom 13.1. bis 17.5.1930 Walt Disney selbst, die grafische Ausführung übernahmen Ub Iwerks und Win Smith. Gottfredson löste sie am 5.5.1930 ab (sein erster Streifen ist als vierter Strip auf Seite 34 des ersten Ehapa-Hardcovers zu besichtigen), und obwohl er zunächst nur als vorübergehender Zeichner engagiert worden war, betreute er die Serie schließlich bis zum 1.10.1975. Gottfredson favorisierte die langen abenteuerlichen Fortsetzungsstories, mußte aber ab Juni 1955 auf Anweisung des Syndikats zu einfachen Gags wechseln, wodurch der Strip viele Anhänger verlor. Der Text der Geschichten wurde bis Ende 1932 vollständig von Gottfredson entwickelt, danach lieferte er noch bis Juni 1943 die Plots, während sich um die Dialoge Webb Smith, Ted Osborne, Merill de Maris, Dick Shan oder Bill Walsh kümmerten. Bill Walsh agierte dann auch in der Spätphase (z.B. bei den bekannten Eega Beeva-Kapiteln) als Hauptszenarist. Zeichnerisch wurde Gottfredson von mehreren Inkern wie Ted Thwaites, Earl Duvall oder Al Talia Ferro unterstützt.

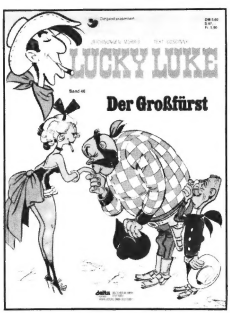
Von Disney stammen Figuren wie Pegleg Pete oder Sylvester Shyster, Kreationen Gottfredsons sind Phantom Blot, Bat Bandit oder der schon erwähnte Extraterrestrier Eega Beeva. Als Novitäten kamen in Ehapas Disney-Programm die Bände DURCHBLICK – DANIEL DÜSENTRIEB ERKLÄRT (52 S. /DM 7,30) – ein Educational teils in Text-, teils in Comicform über Computer – und WALT DISNEY AUTO ALBUM (52 Seiten/DM 5,60) mit Kurzgeschichten heraus. Reaktiviert wurde die Albenreihe DIE SCHÖNSTEN DISNEY-GESCHICHTEN, der 14. Band enthält die Filmadaption OZ – EINE FANTASTISCHE WELT. Der Verfasser der OZ-Serie, Lyman Frank Baum (1856-1919), gilt in den Staaten als hervorragender Kinderbuchautor, wird in Europa allerdings nicht besonders hoch eingeschätzt.

Erneuter LUCKY LUKE-Reprint

LUCKY LUKE. Als 46. Album mit dem Lonesome Cowboy erschien die Geschichte »Der Großfürst« (52 Seiten/DM 5,90), in der Lucky Luke einem russischen Adligen zu den gewünschten touristischen Attraktionen während einer Reise durch den Westen verhilft. Die Erstveröffentlichung erfolgte in Koralles siebter ZACK COMIC BOX, dem dritten LUCKY LUKE-Band.

Ehapa retuschiert nun auch JEREMIAH

DIE GROSSEN SCIENCE FICTION COMICS. Hermanns siebtes JEREMIAH-Kapitel »Afromerica« (52 Seiten/DM 5,60) – in dem Jeremiah und

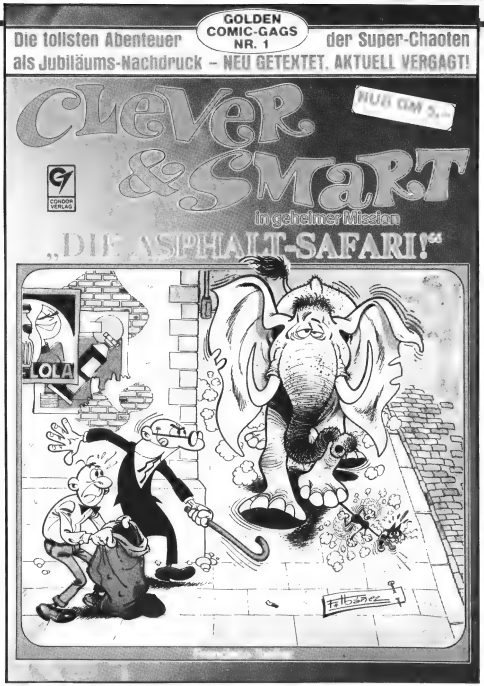


Kurdy beinahe Opfer weißer und schwarzer Fanatiker werden, die sich gegen jeden Versuch einer Verständigung zwischen den Rassen sperren – ist im Gegensatz zu den drei vorangegangenen von Ehapa retuschiert worden. Wie zuvor schon u.a. bei BLUEBERRY, JONATHAN CARTLAND und COMANCHE verzichtet Ehapa auch bei dieser Serie darauf, konsequent eine ältere Zielgruppe anzusprechen und richtet sie stattdessen auf ein kindliches Publikum aus. Ernsthaften Interessenten bleibt auch hier nur der Griff zum Original.

SUPERBOY eingestellt

DC. Ehapas DC-Programm schrumpft weiter: nach 73 Heften wurde SUPERBOY mit Ausgabe 34/1985 beendet. Die Übersetzung des Fanfavoriten TEEN TITANS wurde in JUNGE SUPERGIGANTEN umbenannt, in den letzten Alben 8, 9 und 10 wurden die US-Episoden 15, 16, 19, 17, 60 und 61 abgedruckt (siehe Checkliste in SPRECHBLASE 60).

COMIC aktuell



CONDOR

Die dritte CLEVER&SMART-Auflage wird aktuell vergagt

CLEVER & SMART. 76 Alben lang geht Francisco Ibanez' chaotisches Agentenduo nun schon mit Akribie und Gründlichkeit ans Werk, um lediglich stets im totalen Debakel zu enden. 37 ihrer Katastrophen-Missionen waren bereits in einer Zweitauflage zu begutachten. Die dritte Auflage kommt ab Februar 1986 unter dem Etikett »Golden Comic-Gags« in den Handel, die 5,– DM teuren Alben dieser Edition werden mit einer aktualisierten Übersetzung versehen. Die Gesamtzahl der verkauften CLEVER & SMART-Publikationen liegt inzwischen bei 20 Millionen.

EPIC COMIC COLLECTION und MARVEL COMIC-STARS engestellt

MARVEL. Condor hat sein Marvel-Programm verknappt: die EPIC COMIC COLLECTION, die in hervorragender Aufmachung preisgünstige Übersetzungen der MARVEL GRAPHIC NOVELS brachte, wurde nach nur fünf Alben vom Markt genommen, das Magazin MARVEL COMICSTARS, das zuletzt im Zeichen der RÄCHER stand, nach 25 Heften beendet.

Das MARVEL COMIC SONDERHEFT, Condors jetzt einzige nicht an einen bestimmten Titelhelden gebundene Publikation, läuft nach wie vor weiter, die neueste 24. Ausgabe enthält zwei Kapitel aus Walt Simonsons THOR-Saga, die bislang in Auszügen als Zweitserie in SPINNE- und RÄCHER-Publikationen zum Einsatz gekommen war.

SUPERMEIER bei den Barbaren

SUPERMEIER. Nachdem er der »Quadratur des Eies« auf die Spur kam und beim Kampf der Unsterblichen um die »Büchse der Pandora« mitmischte, darf Jans linkischer Superheroe sich im 12. Album »Conelia die Barbarin« (52 Seiten/DM 5,30) bei den Dreharbeiten eines Heroic Fantasy Films mit Conansky erholen. Wieder eine nette Farce, die allerdings wie die vorherigen darunter leidet, daß Condor die im Original 62seitigen Episoden zerteilt in mehreren Alben anbietet.

INDIANA JONES Taschenbücher ab 1986

INDIANA JONES. Condors Übersetzung der amerikanischen Indy Jones-Abenteuer kommt im Februar 1986 auf den Markt, geplant sind 100seitige Taschenbücher zum Einzelpreis von DM 3,50.

BETA

NICK CARTER – Turbulentes Comeback für Amerikas Superdetektiv

NICK CARTER. Was wären die Humoristen ohne die Autoren der diversen Genreklassiker, die ihnen seit jeher die Stoffe für Parodien liefern? Krimipersiflagen sind z.B. von besonderem Reiz, wenn sie sich bekannter Größen wie etwa Arthur Conan Doyles SHERLOCK HOLMES annehmen. Franco Bonvicini hat so 1972 NICK CARTER – einen Giganten der Kriminalliteratur – wieder zu neuem Leben erweckt. Amerikas größter Detektiv Nick Carter wurde 1886 – also ein Jahr bevor Sherlock Holmes seinen ersten Fall löste – von John Coryell erfunden, populär machte ihn dann Frederick Dey (1861-1922), der mehr als tausend Heftromane über den in New York agierenden Schnüffler schrieb. Carter-Stories fanden jahrzehntelang international reißenden Absatz – in Deutschland waren die schon kurz nach der Jahrhundertwende vom Eichler Verlag/Dresden publizierten Ausgaben Bestseller – Carters Karriere endete schließlich damit, daß man ihn im Zuge des JAMES BOND-Rummels auf eine 007-Kopie trimmte. Bonvicini bringt den Original-Carter zurück, allerdings – wie zu erwarten – leicht satirisch verfremdet. Weil Bonvicini hierzulande nur als Schöpfer der Militärklamotte DIE STURMTRUPPEN bekannt ist, hat der Beta Verlag als Einstiegsepisode der NICK CARTER-Serie eine für die Reihe eher untypische Folge gewählt, die der Erwartungshaltung des STURMTRUPPEN-Publikums entgegen kommt. »Auf in den Kampf, wir machen Dampf!« (52 Seiten/DM 5,30) zeigt Nick Carter und seine beiden Assistenten, den Asiaten Ten, der gern fernöstliche Weisheiten von sich gibt, und den klobigen begriffsstutzigen Paddy Paddington bei der Erledigung eines Spezialauftrags während des ersten Weltkriegs. Sammy, der Sohn des amerikanischen Rüstungsmagnaten van de Feller, der im Gegensatz zu seinem zynisch handelnden Vater die patriotischen Parolen ernst genommen und sich freiwillig zum Fronteinsatz gemeldet hat, soll in den Schoß der Familie zurückgebracht werden. Klar, daß das nicht ohne Komplikationen abgeht und Bonvicini massig zu ätzenden Kommentaren Gelegenheit gibt. Eine Reihe für diejenigen, die es schwarzhumorig und knallig lieben.

Erstes Album eines deutschen Zeichners

BETA COMIC ART COLLECTION. Nach Bänden von Xavier Musquera, Juan Gimenez, Alfonso Azpiri und Richard Corben kam mit dem Hardcover DIE WOLFSBRAUT (DM 12,80/52 Seiten) bei Beta erstmals ein deutscher Zeichner zum Zuge. Das Album erzählt keine durchgehende Geschichte, sondern besteht aus den Episoden DIE WOLFSBRAUT, DIE PROPHEZEIUNG, DIE DROGE DER UNSTERBLICHKEIT, MUTATION und DER SPIEGEL. Autor und Illustrator Manfred Evertz (Jahrgang 1948) wird vom Verlag folgendermaßen vorgestellt: »Der Zeichner, der sich nach eigenen Aussagen gerne ›in Richtung Segrelles‹ weiterentwickeln würde, räumt mit dem Vorurteil auf, Comics seien eine ›todernste Angelegenheit‹. Mit einem Schuß Selbstironie sieht er auch die einzelnen Episoden seiner ersten Comic-Anthologie DIE WOLFSBRAUT als ›stark konstruiert‹ an: weder Handlung noch Zeichnungen sind ›aus einem Guß‹!« Diesen Sätzen ist wenig hinzuzufügen, aber auch als Dokument einer Stilsuche verdient dieses Erstlingswerk einiges Interesse, da aus ihm der hohe Standard, den Evertz' Illustrationen schon erreicht haben, deutlich wird. DER SPIEGEL ist die einzige Erzählung unter den hier gesammelten Fantasystories, bei der Evertz konsequent mit Sprechblasen arbeitet, sollte er sich von den bloßen Illustrationen lösen und auf diesem Wege weitermachen, dann ist es gut möglich, daß man seine Comics bald mit denen von Segrelles vergleicht.

Einige Worte noch zum dritten Album BIZARRE WELTEN, das in der SPRECHBLASE bislang noch nicht vorgestellt wurde. Der 1947 geborene Spanier Alfonso Azpiri wurde in Deutschland durch den Comic MIKROKOSMOS in PRIMO bekannt, BIZARRE WELTEN ist eine Übertragung der Anthologie PESADILLAS (Alpträume), die anhand von sechs leicht mysteriösen Balladen Aufschluß über Azpiris heutige Fähigkeiten als Texter und Zeichner gibt.

CARLSEN

Auf der Suche nach Polit-Comics jenseits des Agitprop

TREIBJAGD. Seit es das grafische Medium als Massenkommunikationsmittel gibt, gibt es auch politische Comics. Wilhelm Busch hat im Kulturkampf Position bezogen und Gustav Doré im Krimkrieg. Politische Comics waren aber meist Agitationsstrips, die die Möglichkeiten des Mediums nur ungenügend nutzten. Pierre Christin, der Autor von VALERIAN, und der gebürtige Belgrader Enki Bilal, bekannt als Schöpfer unkonventioneller SF-Produktionen wie DIE GESCHÄFTE DER UNSTERBLICHEN, arbeiten bei Dargaud seit Jahren an der Reihe LEGENDEN DER GEGENWART, in der Polit-Fantasy-Erzählungen erscheinen, die das simple Agitprop-Schema zu durchbrechen versuchen. Jüngstes Beispiel ihrer Kooperation ist TREIBJAGD (62 Seiten/DM 19,80), eine Auseinandersetzung mit dem durch die bolschewistische Oktoberrevolution geschaffenen sogenannten »real existierenden Sozialismus«. Im Mittelpunkt der Handlung steht Wassili Alexandrowitsch Tschewtschenko, ein seit dem Sturm auf das Winterpalais zu den führenden Funktionären der Bolschewiki zählender Revolutionär, der an allen wesentlichen Ereignissen in der Geschichte der Sowjetunion vom Kampf gegen die bürgerliche und die Linksopposition über die große Säuberung bis zur Schaffung des Ostblocks beteiligt war. Tschewtschenko, nach außen ein Handlanger der Vertreter der russischen Großmachtsinteressen auf Kosten der »Bruderländer«, in Wirklichkeit aber ein Internationalist, dem der Sozialismus mehr als ein Synonym für Staatskapitalismus bedeutet, benutzt eine Jagdveranstaltung in Polen, an der sich die führenden Funktionäre des Ostblocks beteiligen, zu einer verzweifelten Aktion, eine Wende in den Beziehungen der UdSSR gegenüber ihren Satelliten herbeizuführen.

Christin hat hier eine der typischen Geschichten über den »Kampf zweier Linien« verfaßt, und seiner Schlußpointe kann man Naivität nicht absprechen. Auch hat er zuviel in die 82seitige Story gepackt, so daß er oft an die Grenzen der Darstellung stößt. Eine historische Abhandlung über die Folgen der bolschewistischen Revolution kann dieser Comic nicht ersetzen. Was ihn lesens- und anschauenswert macht, sind die eigenwilligen, düsteren Illustrationen Bilals, der dem Geschehen eine persönliche Prägung zu geben versteht.

FRANKA: Mischung aus Emanze und Pinup

FRANKA. Henk Kuijpers, am 10.12.1946 in Haarlem geboren, hat sich wie sein Landsmann Dick Briel grafisch völlig der »Ligne Claire«, dem besonders auf dem frankobelgischen Nostalgiemarkt erfolgversprechenden Stil, verschrieben. Seit 1975 zeichnet er – zunächst für PEP, dann für EPPO und EPPO-WORDT VERVOLGD – die Geschichten um die Abenteuerin Franka. Wie in heutigen Girl-Strips üblich, ist auch hier die Heldin eine geschickte Mischung aus Emanze und Pinup, eine selbstbewußte Heroine, die bei ihren Aktionen auch ihre anatomischen Reize ins Spiel bringt. In der ersten von Carlsen übersetzten Story »Das Meisterwerk« (52 Seiten/DM 8,80) – die innerhalb des Gesamtwerks eigentlich bereits die zweite ist – sucht Franka ihren Wohnungsnachbar, den Künstler Rafael Reghenbogh, der bei der Erledigung eines lukrativen Nebenjobs – der Reinigung eines alten Bildes – verschwand. Das einer Gräfin gehörende Bild entpuppt sich als ein Frühwerk des berühmten Malers Pavel Paletski, als begehrte Antiquität, die in den Mittelpunkt diverser Verwicklungen rückt. Schauplatz des Geschehens ist Groterdam, in späteren Episoden bewährt sich Franka aber auch in Einsätzen in exotischen Landstrichen. Insgesamt eine konventionelle Reihe in der Tradition francobelgischer Semifunnies.

CHECKLISTE: FRANKA

1 HET MIS DAAD MUSEUM
2 HET MEESTER WERK
Carlsen 1: DAS MEISTERWERK
3 DE TERUGKEER VAN DE NOORDERZON
4 DE WRAAK VAN HET VRACHTSCHIP
5 CIRCUS SANTE KRAAM
6 HET MONSTER VAN DE MOERPLAAT
7 DE TANDEN VAN DE DRAAK
8 DE ONDERGANG VAN DE DONDERDRAAK

Carlsen bringt jetzt abwechselnd alte und neue GASTON-Gags

GASTON. Die Bände 1 und 2 der aktuellen GASTON-Edition brachten chronologisch gesehen späte und schon von Semic veröffentlichte Gags des quirligen Redaktionsboten. Mit dem dritten Album »Katastrophen ohne Ende« (52 Seiten/DM 8,80) hat Carlsen nun auf die frühen nur aus zwei Bildreihen bestehenden Folgen zurückgegriffen, die den Ur-Gaston (oft in Begleitung von Spirou oder Fantasio) zeigen. Als 4. Album ist ein Nachdruck des dritten Semic-Bandes »Zu heiß geduscht« vorgesehen, dann soll wieder unveröffentlichtes Material folgen.

Übernahme der von Bedu gezeichneten PICKWICK-Folgen geplant

PERCY PICKWICK. Die in Deutschland hauptsächlich aus ZACK- und YPS-Veröffentlichungen bekannte belgische humoristische Krimiserie CLIFTON wurde nach dem Ausscheiden Macherots von diversen Autoren und Zeichnern betreut. Von den neun von Turk und Degroot realisierten Episoden übernahm Carlsen bisher 5, und zwar die Folgen 5 bis 9 der Originalserie: »Sieben Tage Angst«, »Ein Ende mit Schrecken«, »Zum Fressen gern«, »Mord am Meer« und »Alzeit bereit«. In den beiden letzten Stories ging Clifton oder Pickwick (wie er bei Carlsen genannt wird) nicht mehr seiner gewohnten Tätigkeit beim MI5 (das ist die britische Spionageabwehrabteilung) nach, sondern löste zwei für ihn eher untypische Fälle, und zwar zusammen mit der Krimiautorin Agatha Spinsterhoud bzw. einer Pfadfindergruppe. Die ausgelassenen Turk-Episoden 1 bis 4: »Le voleur qui rit«, »Alias Lord X«, »Sir Jason« und »Ce cher Wilkinson« werden vorerst nicht übertragen, dafür sollen die neuen von Bedu gezeichneten Kapitel, beginnend mit »Die Reportage«, erscheinen. Bei Turks/de Groots Funny LEONARDO ist im Frühjahr 1986 keine Fortsetzung geplant, von dieser Serie liegen bei Carlsen die Bände »Leonardo ist ein Genie«, »Genie ans Telefon« und »Genie bleibt Genie« mit Kurzgeschichten, sowie »Genie ohne Grenzen« und »Genie gegen Genie« mit langen Episoden vor.

Die Katastrophe ist der Segen

SIMON. Unter den zahlreichen gegenwärtigen Post-Katastrophen-Epen beansprucht Claude Auclairs SIMON – ZEUGE DER ZUKUNFT eine Sonderstellung, dieser sechsbändige Zyklus erhebt den Anspruch, mehr als Unterhaltung zu bieten und das Unbehagen an der technischen Zivilisation zu problematisieren. Nachdem nun die deutsche Fassung erschienen ist (in fünf Alben, da der Debutband wegen Copyright-Verstoßes nicht mehr weiterverbreitet werden darf), kann sich auch der hiesige Leser überzeugen, daß der SIMON-Zyklus diesen Anspruch nicht einlösen kann, weil Auclair anstatt eine differenzierte Darstellung der Situation nach dem Zusammenbruch der Industriestaaten zu geben einer völlig undifferenzierten »Zurück zur Natur«-Ideologie huldigt. Für Auclair bedeutet die Katastrophe, die die Menschheit ins Zeitalter der Agrargesellschaften zurückwirft, ein segensreiches Ereignis, da für ihn nur das Leben ohne technische Errungenschaften ein humanes ist. Das bäuerliche Dasein gleicht in seiner Darstellung einer Idylle, die nur von außen – von denjenigen, die an der Rekonstruktion der Industriezivilisation arbeiten – bedroht ist. Folglich bedient sich Auclair bei der Charakterisierung seiner Akteure einer Stereotypisierung schlimmster Art: Es gibt für ihn nur Gute (die Bauern) und Böse (die Städter). Diese Schwarzweißmalerei hat natürlich Auswirkungen auf den Inhalt der Stories, der im allgemeinen nicht über den gängiger Abenteuergeschichten hinauskommt: der Plot von »In den Sümpfen« fand sich vorher schon im zweiten Film der Serie PLANET DER AFFEN, »Die Pilger« benutzt das aus Dschungelserien bekannte Motiv der Herrschaft über Gläubige, die durch vorgegaukelte übernatürliche Erscheinungen zustande kommt (obwohl sich gerade hier der Schauplatz – die Kathedrale von Chartres, ein Ort, wo heidnische Vorstellungen lange in christlicher Verkleidung fortwirkten – für eine tiefergehende Darstellung angeboten hätte). Auclair hat leider die Chance, aus diesem Opus mehr als das übliche mit einem Zerstörungsrausch endende Katastrophenspektakel zu machen, nicht genutzt.

CHECKLISTE: SIMON DU FLEUVE / SIMON – ZEUGE DER ZUKUNFT

1 (1973) LA BALLADE DE CHEVEU ROUGE
Carlsen –
2 (1974) LE CLAN DES CENTAURES
Carlsen 1: DER CLAN DER ZENTAUREN
3 (1975) LES ESCLAVES
Carlsen 2: DIE SKLAVEN
4 (1976) MAILIS
Carlsen 3: IN DEN SÜMPFEN
5 (1977) LES PELERINS
Carlsen 4: DIE PILGER
6 (1978) CITE NW NO. 3
Carlsen 5: ZENTRUM 3

Text und Zeichnungen: Claude Auclair

Neu im Oktober

ALLES AUF EINEN BLICK

Nachlieferung der von Semic ausgelassenen SPIROU-Folgen für 1986 geplant

SPIROU UND FANTASIO. Nach der jetzt als Reprint ausgelieferten 10. Episode »Das Nest im Urwald«, der stimmungsvollen Geschichte von Steffanis Reportage über wild im palumbianischen Dschungel lebende Marsupilamis (bisher als FIX & FOXI SUPER TIP TOP 2 und Semic-SPIROU 4 greifbar) wird zunächst noch als Nachdruck die 11. Folge »Ein eisgekühlter Gast taut auf« erscheinen. Dann sollen Franquins bei Semic ausgelassene Kapitel – von »Gefangen im Tal der Buddhas« bis zu den Zorglub-Abenteuern – nachgeliefert werden. Damit rückt die erste chronologische deutsche SPIROU-Edition – zumindest was die Franquin-Episoden betrifft – ihrer Komplettierung näher.

Beginn der YOKO TSUNO-Erstveröffentlichungen

YOKO TSUNO. Yoko, Knut und Vic sind bei Khany auf Vinea zu Gast, dem Planeten, den seine Ureinwohner wegen einer Naturkatastrophe einst verlassen mußten und den sie nach langen Jahren des Exils nun wieder besiedeln wollen. Dieses Vorhaben wird jedoch durch das Auftauchen von Insektoiden, die sich ebenfalls auf dem Stern niederlassen wollen, in Frage gestellt. Ein Machtkampf zwischen Vineanern und den gigantischen Fremden droht, mit fatalen Konsequenzen für alle Beteiligten. In »Die Titanen« (52 Seiten/DM 8,80) – einer Episode, die nicht mehr in Basteis TOPIX zum Abdruck kam – variiert Roger Leloup ein SF-Standardthema, wobei das Ergebnis sowohl vom Inhalt als auch von der Grafik her von gewohnter Güte ist. Und da Dupuis schon in Kürze die 16. Folge »Le Dragon de Honguong« publiziert, sind bei Carlsen noch eine Anzahl Erstveröffentlichungen exzellenter konventioneller Stories zu erwarten (siehe auch Checkliste in SPRECHBLASE 66).

Bourgeons zweite Serie kommt

DIE GEFÄHRTEN DER DÄMMERUNG. Ab Februar 1986 erscheint François Bourgeons zweite Serie LES COMPAGNONS DU CREPUSCULE bei Carlsen. Von dieser Reihe aus dem Rittergenre, die zur Zeit des Hundertjährigen Krieges spielt, wurden in (A SUIVRE) bisher zwei Episoden veröffentlicht.

Checkliste: Das Werk von Enki Bilal und Pierre Christin

DIE COMICS VON BILAL

1982 LE BOL MAUDIT
(Der Futuropolis-Band enthält das unter Moebius-Einfluß stehende Frühwerk, u.a. L'APPEL DES ETOILES)

1978 EXTERMINATEUR 17
(Der Band von Les Humanoides Associés enthält das von Dionnet getextete für die METAL HURLANT-Ausgaben 11-13 realisierte SF-Opus)
EXTERMINATOR 17
– SCHWERMETALL 11-18 (1980-1981)
EXTERMINATOR 17
– COMICS FÜR ERWACHSENE 4 (1982)

1977 MEMOIRES D'OUTRE-ESPACE
(Der 1983 noch einmal in verbesserter Aufmachung veröffentlichte Dargaud-Band enthält die ab Oktober 1974 für PILOTE geschaffenen Kurzgeschichten – außer der ersten)
PILOTE 5 Fermez les volets et ouvrez l'oeil
Schließt die Läden und öffnet die Augen
– PILOT 1/1981
PILOTE 6 Ultime négociation
Kissingers Mission im Weltall
– PILOT 3/1981
PILOTE 13 La planète du nonretour
Der Planet ohne Wiederkehr
– PILOT 2/1981
PILOTE 20 La mort d'Onlaon
Der Tod Orlaons
– PILOT 4/1981
PILOTE 28 Du fil et du fer
Im Namen des R... des ...
– PILOT 8/1981
PILOTE 34 Le Plitch
Plitch
– PILOT 9/1981
PILOTE 35 Le déglingué
Der Ausgeleierte
– PILOT 7/1981
PILOTE 44 Drame colonial
Ein koloniales Drama
– PILOT 6/1981
PILOTE 48 Drame colonial (bis)
Dramatische Kolonisierung
– PILOT 5/1981

1981 CRUX UNIVERSALIS
(Der Band von Les Humanoides Associés enthält eine Zusammenstellung von Buchcover- und Illustrationsarbeiten)

1981 Mitarbeit beim (A SUIVRE)-Sonderband JOHN LENNON

1981 Mitarbeit bei Christins Dargaud-Album PARIS SERA TOUJOURS PARIS

1982 BERLIN – DIE MAUER
(Futuropolis-Portfolio zu einem Thema, dem Bilal auch die Kurzgeschichte DIE MAUER MUSS WEG! in SCHWERMETALL 49 gewidmet hat)

1984 LOS ANGELES – L'ETOILE OUBLIEE DE LAURIE BLOOM
(Ein zusammen mit Christin für Autrement realisiertes Buch)
LA FOIRE AUX IMMORTELS / DIE GESCHÄFTE DER UNSTERBLICHEN

1980 Band 1
SCHWERMETALL 37-44 (1983)
Volksverlag Album (1984)

1985 Band 2 (angekündigt)
(SF-Serie für Dargauds PILOTE)
LEGENDES D'AUJOURD'HUI / LEGENDEN DER GEGENWART
(Von Christin für Dargaud getextete Polit-Fantasy-Reihe)

1975 La croisière des oubliés
Die Kreuzfahrt der Vergessenen
– Volksverlag Album (1983)

1976 Le vaisseau de pierre
Das steinerne Schiff
– PILOT 13-19 (1983/84)

1977 La ville qui n'éxistait pas
Die Stadt, die nicht existierte
– PILOT 20-26 (1984)

1979 Les phalanges de l'ordre noir
Der Schlaf der Vernunft
– Carlsen Album (angekündigt)

1983 Partie de chasse
Treibjagd
– Carlsen Album (1985)

1985 La femme piège (angekündigt)

DIE COMICS VON CHRISTIN

VALERIAN
(Von Jean-Claude Mézières seit 1967 für PILOTE gezeichnete SF-Reihe)

0 (1967) Les mauvais rêves
(im 1983er Sonderband Mézières et Christin avec...)
Die Stadt der tosenden Wasser
– Carlsen 1

1 (1970) La cité des eaux mouvantes
1984 – Die Erde ertrinkt
– Zack 23/1973-31/1973
Die Stadt der tosenden Wasser
– Carlsen 1

2 (1971) L'empire des mille planètes
Das Reich der tausend Planeten
– Zack 5/1974-10/1974
Im Reich der tausend Planeten
– Carlsen 2

3 (1972) Le pays sans etoile
Das Land ohne Sterne
– Carlsen 3

4 (1972) Bienvenue sur Alflolol
Willkommen auf Technorid
– Zack 32/1973-39/1973
Willkommen auf Alflolol
– Carlsen 4

5 (1973) Les oiseaux du Maître
Die Vögel des Tyrannen
– Carlsen 5

6 (1975) L'ambassadeur des ombres
Botschafter der Schatten
– Carlsen 6

7 (1977) Sur les terres truquées
Trügerische Welten
– Carlsen 9

8 (1967) Les héros de l'équinoxe
Die Insel der Kinder
– Carlsen 10

9 (1980) Métro Châtelet, direction Cassiopée
Das Monster in der Metro
– Carlsen 7

10 (1981) Brooklyn station, terminus Cosmos
Endstation Brooklin
– Carlsen 8

11 (1984) Les spectres d'Inverloch
Die Geister von Inverloch
– Carlsen 11

12 (1985) Les foudres d'Hypsis
Die Blitze von Hypsis
– Carlsen 12 (angekündigt)

Sonderband mit Kurzgeschichten
1 (1979) Par les chemins de l'espace
Jenseits von Raum und Zeit
– Carlsen Reihe 16/22 Nr. 12

IN ZUSAMMENARBEIT MIT VERSCHIEDENEN ZEICHNERN ENTSTANDENE COMICS VON CHRISTIN:

1975 Les Humanoides Associés
JASON MULLER
(Z.: Claude Auclair)

1976 Futuropolis
RUMEURS SUR LE ROUERGUE
(Z.: Jacques Tardi)

1978 Dargaud
EN ATTENDANT LE PRINTEMPS
(Z.: Patrick Lesueur)

1978 Dargaud
EN DOUCE LE BONHEUR
(Z.: Jean Vern)
WIEDERENTDECKTES GLÜCK
– Volksverlag (1983)

1979 Dargaud
LA DEMOISELLE DE LA LEGION D'HONNEUR (Z.: Annie Goetzinger)
DAS FRÄULEIN VON DER EHRENLEGION
– Carlsen (1983)

1981 Dargaud
LA DIVA ET LE KRIEGSPIEL
(Z.: Annie Goetzinger)
DIE DIVA
– Carlsen (1984)

1981 Dargaud
PARIS SERA TOUJOUR PARIS?
(diverse Zeichner)

1981 Audie
LES LEÇONS DU PROF. BOURREMOU
(Z.: François Boucq)
DIE LEKTIONEN VON PROF. WEICHBIRNE
– Volksverlag (1985)

1983 Dargaud
SIXTIES NOSTALGIA
(Z.: Jean Vern)

1985 Dargaud
LA MAISON DU TEMPS QUI PASSE
(Z.: Jean Vern)

1985 Dargaud
LA VOYAGEUSE DE LA PETITE CEINTURE
(Z.: Annie Goetzinger)

1985 Dargaud
LA BOITE MORTE, LE VENGEUR ET SON DOUBLE (Z.: Bernard Puchulu)

1985 Dargaud (angekündigt)
UN CERCLE TRES INTELLECTUEL
(Z.: Tournadre)

NEWS USA / U.K.

Von EPIC zu SAVAGE TALES

MARVEL. Das von Marvel im Mai 1980 gegründete Magazin EPIC, an das viele in der amerikanischen Comicbranche Tätige einige Hoffnungen knüpften, weil hier die Autorenrechte an den Beiträgen respektiert wurden, soll zum Jahreswechsel mit der Nummer 34 eingestellt werden. Das Blatt, für das Zeichner wie John Bolton, John Byrne, Howard Chaykin, Tim Conrad, Paul Gulacy, Paul Kirchner, Pepe Moreno, Carl Potts, Craig Russell, Barry Smith, Jim Starlin, Arthur Suydam, Rick Veitch oder Berni Wrightson arbeiteten und das inhaltlich mit Werkadaptionen von Harlan Ellison, Robert E. Howard, Franz Kafka oder Richard Wagner bzw. Serien wie THE LAST GALACTUS STORY, ALMURIC, GENERATION ZERO, MARADA – THE SHEWOLF, ABRAXAS, LAST OF THE DRAGONS oder TOADSWART – A GOTHIC TALE OF HORROR AND MAGIK eine breite Themenvielfalt aufwies, galt allgemein als treibende Kraft im Prozeß der Umstrukturierung der US-Szene in Richtung auf europäische Verhältnisse. EPIC startete nicht unter den günstigsten Voraussetzungen, da eine derartige Renommierzeitschrift (das hundertseitige auf Qualitätspapier gedruckte Journal wurde zunächst für 2 Dollar, ab der Nr. 11 für 2,50 Dollar angeboten) ja kein isoliert zu betrachtendes Phänomen, sondern in hohem Maße von Materialzweitauswertungen (z.B. in Albenform) abhängig ist, der Albenmarkt in den Staaten aber noch in der Experimentierphase steckt. Wie der Hauptkonkurrent HEAVY METAL mußte auch EPIC weitgehend ohne Unterstützung durch Reprints auskommen und war deshalb von Anfang an ein Risikoprojekt. Der Ausbau des EPIC-Heftprogramms – dessen Fundament mit der Aufgabe des EPIC-Magazins schwindet – wurde verlangsamt. Während Jim Starlins DREADSTAR, Alan Zelenetz' ALIEN LEGION, Elaine Lees/Michael Kalutas STARSTRUCK und Bill Mantlos/Jackson Guices SWORDS OF THE SWASHBUCKLERS momentan noch weiterlaufen, sollen Steve Engleharts COYOTE mit 16, Christy Marx' SISTERHOOD OF STEEL mit 8, J. M. de Matteis'/John Jay Muths MOON SHADOW mit 12 und Steve Perrys/Tom Yeats TIME SPIRITS mit 8 Ausgaben enden. Ron Harris' CRASH RYAN, Chris Claremonts/John Boltons BLACK DRAGON und Rick Veitchs THE ONE – drei Miniserien – wurden bereits abgeschlossen, lediglich Doug Moenchs/Paul Gulacys SIX FROM SIRIUS (ebenfalls eine limitierte Reihe) erfährt eine Ergänzung um vier Ausgaben. Einziger Neuzugang in dieser Sparte ist David Michelinies/Bret Blevins THE BOZZ CHRONICLES, die Geschichte eines Extraterrestriers im viktorianischen England. Steve Gerbers/Val Mayeriks Racheepos VOID INDIGO brachte es wegen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Texter und Marvel über die dramaturgische Notwendigkeit von ausgedehnten Gewaltsequenzen nur auf zwei Hefte, der DREADSTAR AND COMPANY-Nachdruck kam nicht über die ersten 6 Kapitel hinaus. An den Kiosken ist EPIC nach wie vor nur mit zwei Titeln – Sergio Aragones GROO und Wendy Pinis ELFQUEST – präsent. Innerhalb der MARVEL GRAPHIC NOVEL-Edition (wo z.B. die STARSTRUCK- und VOID INDIGO-Reihen debutierten) erscheint zur Zeit kein EPIC-bezogener Band, neu sind hier

Nr. 15 Alan Zelenetz/Charles Vess:
THE LEGEND OF ASGARD »The Ravenbanner«,

Nr. 16 Jim Shooter/Vince Colletta:
WASP-SHEHULK-STORM-TIGRA
»The Aladdin Effect«,

Nr. 17 David Michelinie/Marc Silvestri:
THE LIVING MONOLITH
»Revenge of the Living Monolith«,

Nr. 18 John Byrne/Kim de Mulder:
THE SAVAGE SHEHULK,

Nr. 19 Don Kraar/Gary Kwapisz:
CONAN »The Witchqueen of Acheron«.

In Vorbereitung befinden sich neben Ausgaben von Berni Wrightson und Frank Miller (ELEKTRA) Novels über DR. STRANGE, GREENBERG THE VAMPIRE und SPIDERMAN. Die Lücke, die EPIC hinterläßt, wird Marvels neue Errungenschaft – SAVAGE TALES – in qualitativer Hinsicht kaum schließen können, schon die Aufmachung (68 s/w-Seiten zum Preis von 1,50 Dollar) ist wesentlich bescheidener, sie entspricht der der ersten SAVAGE TALES-Version aus den 70ern. Damals bescherten zwölf SAVAGE TALES-Nummern den Heroic Fantasy-Fans diverse Abenteuer mit CONAN, KAZAR und SHANNA. Marvel hat sich selten Modeströmungen verweigert, und so ist die aktuelle zweite Fassung nicht mehr der Sword-and-Sorcery-Welle, die ihren Höhepunkt überschritten hat, zuzuordnen, sie folgt vielmehr dem martialischen Trend, den Kinokassenhits wie RAMBO in den USA initiiert haben.

»Unsere Figuren handeln, ohne Schuldgefühle zu entwickeln. Ohne lange philosophische Dissertationen. Welche Typen lesen Comics aus philosophischen Gründen? Wer auf Philosophie steht, sollte sich an Shoepenhauer (!), Kierkegaard und Proust halten, die verstanden etwas davon. Wer aufgeblähte bittere Auslassungen über das Thema »Gewalt löst keine Probleme« schätzt, der wird SAVAGE TALES nicht mögen. Aber Gewalt löst nun mal einige Probleme. Gewalt löste das Problem Hitler, stimmts?« Nach diesen markigen Sätzen aus dem Editorial des Redakteurs Larry Hama folgen in der Startnummer fünf Stories, bis auf Don Kraars/Gray Morrons Western ACROSS THE RIO GRANDE (in dem ein Scout der US-Cavalry Deserteure jagt) ausschließlich Produktionen aus dem Genre Kriegscomic. Während Herb Trimpes THE SKY WARRIORS und Will Jungkuntz' BLOOD AND GUTZ in fiktiven Epochen spielen, haben Doug Murrays/Michael Goldens 5TH TO THE 1ST und Archie Goodwins/John Severins AVENGER die militärischen Auseinandersetzungen in Vietnam zum Thema. Hamas Einleitung läßt keine komplexen Geschichten erwarten und die fünf Erzählungen (von denen zwei – nämlich die von Severin und Trimpe betreuten – immerhin handwerklich gekonnt visualisiert wurden) bieten dann auch weder vom Plot noch von der Handlungsausführung irgendetwas besonderes oder originelles, sie konzentrieren sich stattdessen auf Schlacht- und Gemetzel-Szenen. AVENGER variiert z.B. die altbekannte Fabel, in der ein Rächer mit seinem zukünftiger Opfer aufgrund einer gemeinsamen Bedrohung zeitweise gemeinsame Sache machen muß. Im vorliegenden Fall kämpft ein Franzose gezwungenermaßen mit dem ehemaligen Nazi, den er verfolgt, im Indochinakrieg gegen Vietminhtrupps, bevor er ihn tötet. Goodwin bleibt jede psychologische Begründung für diese lange nach Abschluß der Kampfhandlungen durchgeführte Liquidation schuldig, sodaß sich seine Story in der Aneinanderreihung von Brutalitäten erschöpft. Marvel scheint den Titel seines Magazins SAVAGE TALES diesmal wörtlich zu nehmen und gewillt, voll bei der Herstellung von Produktionen mitzumischen, die unter Verzicht auf Zwischentöne der Darstellung massiver Grausamkeiten den Vorzug geben.

Von Marvels vier übrigen Magazinen gibt es nur wenig neues zu berichten: AMAZING HIGH ADVENTURE, die Zeitschrift, die um die Themen kreist, die auch den Inhalt des französischen Journals VECU ausmachen (Vorstellung abenteuerlicher Begebenheiten mit historischem Hintergrund) soll in naher Zukunft regelmäßig herauskommen, nach der Testnummer 1 vom letzten Jahr erschien nun unter Mitwirkung von Al Williamson, Paul Smith und Bill Sienkiewicz die zweite Ausgabe; THE SAVAGE SWORD OF CONAN, wo nach dem Ausscheiden von Roy Thomas ein stetiger Qualitätsabfall zu verzeichnen ist, erreichte mittlerweile 120 Nummern; die MARVEL SUPER SPECIAL Magazines blieben weiterhin den Filmadaptionen vorbehalten, zuletzt wurden die Hefte 38 RED SONJA mit Louise Simonsons/Mary Wil Shires Version des Brigitte Nielsen-Streifens und 39 SANTA CLAUS mit Sid Jacobsens/Frank Springers Fassung des Dudley Moore-Opus ausgeliefert; die MARVEL FANFARE-Ausgaben 24-26 brachten schließlich eine weitere Fortsetzung der WEIRD WORLD-Saga, diese Fantasy-Geschichte in bewährter Tolkien-Manier um die Elfen Tyndall und Velanna sowie den Zwerg Mudbutt, deren bisherige Kapitel in MARVAL SUPER ACTION, MARVEL PREMIERE, MARVEL SUPER SPECIAL und EPIC zu lesen waren, ist in Deutschland durch eine Ehapa-Teilübersetzung bekannt, die aktuellen Folgen besorgten Doug Moench, Mike Ploog und Pat Broderick.

Walter Lehning

Seine Person, seine Mitarbeiter, sein Verlag und seine Verlagsobjekte

4. Folge

DIE FREIEN MITARBEITER: BOB HEINZ, CHARLIE BOOD, WALTER KELLERMANN u.a.

Recherchiert von
Stefan Doeller und Hartmut Becker
Aufgezeichnet von Hartmut Becker

In der zweiten Folge haben wir ausführlich über den zeitweise angestellten Redakteur Hans-Jürgen Linden berichtet. Linden brachte die Zeichner, die bereits für den Regentenverlag tätig waren und an der Serie ABENTEUER DER WELTGESCHICHTE arbeiteten, als freie Mitarbeiter in den Walter Lehning Verlag mit ein.

Lothar Linkert, Eugen Blumentritt und Erich Dittmann blieben aber nach dem Weggang des leitenden Redakteurs nicht länger für Lehning tätig. An ihre Stelle trat Charlie Bood, der auf Anraten von Bob Heinz beim Walter Lehning Verlag in Hannover vorstellig geworden war.

Charlie Bood und Bob Heinz

Bood arbeitete sogleich zusammen mit Dr. Knoop, der anstelle des abrupt ausgeschiedenen Linden die Nachfolgerschaft an der Herausgabe der Serie übernommen hatte, die weiteren Folgen von ABENTEUER DER WELTGESCHICHTE aus. Kurz darauf übernahm er selbst das Konzept und die Ausführung der Jugendzeitschrift HARRY BUNTE JUGENDZEITUNG.

Bevor der gebürtige Schwede (Jahrgang 1922) bei Lehning als Zeichner einstieg, hatte er bereits in den 40er Jahren auf schwedischen Kunstakademien das graphische Handwerk erlernt. Für einen schwedischen Comicverlag zeichnete er kurzfristig eine Wikinger-Serie. 1952 folgte Bood seiner Frau nach Deutschland und arbeitete zunächst in Aachen für die AACHENER VOLKSZEITUNG als Karikaturist, um kurz darauf in Norddeutschland zuerst in Kiel und dann in Hamburg als Illustrator für Lokalzeitungen tätig zu werden.

Durch Vermittlung traf er auf die Hamburger Verleger Rudolf Glöss und Richard Danehls, die beabsichtigten, Comic-Hefte zu verlegen. Bood sagte seine Mitarbeit sofort zu, um endlich seine Vorliebe für historische Geschichten ausleben zu können. Leider hatte er völlig falsche Vorstellungen von regelmäßigen Produktionsrhythmen und Druckterminen. So wurde er in den folgenden Wochen immer wieder bedrängt, schneller zu liefern, so daß er kaum Zeit fand, seine historischen Details einzuarbeiten. Seine beiden Serien TILO und RALF, DER JUNGE ENTDECKER liefen in HORRIDO bis Heft 46 bzw. 50, doch die eigentlichen Gründe für die Beendigung seiner Mitarbeit an der Serie waren die Schwierigkeiten, die er mit den Verlegern wegen seiner Honorare bekam. Verbittert über die nicht immer korrekten Praktiken legte Bood eine fast einjährige Pause beim Comiczeichnen ein. Als einziges blieb die Freundschaft zu Bob Heinz, der ebenfalls an dem Heft mitgearbeitet hatte. Bob Heinz war es, der sich noch während der Arbeiten an HORRIDO als erster von beiden um neue Abnehmer für seine Zeichnungen kümmerte.

Bob Heinz fand in Walter Lehning einen Verleger, der seinen Hauszeichner Hansrudi Wäscher bereits bis zum äußersten beschäftigte. Lehnings Idee war, Comics für Kinder im Vorschulalter zu produzieren, und der Strich des Hamburgers schien ihm am besten dazu geeignet. Angeboten hatte Bob Heinz die Serie HEIN MÜCK, die noch in HORRIDO lief. Daraufhin ließ Danehl, nachdem er dahintergekommen war, den Seriennamen schützen, so daß HEIN MÜCK mit geändertem Titel als JAN MAAT bei Lehning im Kolibri-Format herausgegeben wurde. Nach erfolgreicher Einführung wurde Bob Heinz für eine zweite Serie, diesmal im Piccolo-Format, verpflichtet. Es war dieser gelungene Einstieg, der Bob Heinz dazu veranlaßte, seinem ehemaligen HORRIDO-Kollegen Charlie Bood den Tip zu geben, bei Lehning nach weiteren Tätigkeiten nachzufragen.

Das Heft 33 der Reihe ABENTEUER DER WELTGESCHICHTE mit dem Thema »Columbus« wurde Boods erste Arbeit für den Lehning Verlag. Schon wieder wurde er in einen neuen Produktionsrhythmus, nämlich in den des Hauses Lehning, eingespannt. Zuerst erschien die Heftreihe noch monatlich, ab der Nummer 52 dann vierzehntägig. Bood schaffte aber dieses Pensum ohne größere Schwierigkeiten, da er ausschließlich diese eine Serie betreute. Als aber Lehning die Serie auf wöchentliche Erscheinungsweise umstellen wollte, winkte Bood standhaft ab.

Die Themenauswahl der ersten Hefte ab der Nummer 33 stammte von Dr. Knoop, doch schon bald übernahm Bood nach seiner Aussage selbst die Auswahl, während Dr. Knoop angeblich nur noch die Texte Boods redigierte. Die von Charly Bood präsentierten Vorschläge fanden nicht nur beim Leser, sondern auch bei Lehning Anklang, und Bood übernahm daraufhin – wie er behauptete – die Alleinverantwortung für die ABENTEUER DER WELTGESCHICHTE. In der Folgezeit präsentierte er nun nicht nur blutiges Schlachtengetümmel, sondern die verschiedensten Themen, u.a. auch über Seefahrer und Entdecker. Bood war mit dieser Serie in seinem Element.

Obwohl er gern die ABENTEUER DER WELTGESCHICHTE bearbeitete, vergaß er jedoch nie seine Lieblingsidee. Ihm schwebte noch immer ein »richtiges« Jugendmagazin vor. Er sprach darüber auch mit Lehning und

legte ihm ein provisorisches Konzept vor. Lehning versprach, Boods Idee in die Tat umsetzen zu lassen, wenn dieser ihm innerhalb einer Woche eine fix und fertige erste Nummer präsentieren könnte, worauf Bood sich mit Feuereifer ans Werk machte. Pünktlich legte er dann die erste Ausgabe von HARRY BUNTE JUGENDZEITUNG vor. Die ABENTEUER DER WELTGESCHICHTE wurden daraufhin eingestellt, da HARRY von Anfang an besser lief.

Bood war nach seiner Aussage angeblich für die gesamte Gestaltung, Titelbildzeichnungen, Textillustrationen, Comics und Layout allein verantwortlich. Zu Dr. Knoops tatsächlichem Anteil an ABENTEUER DER WELTGESCHICHTE und HARRY siehe Teil 2 unserer Artikelserie in SPRECHBLASE 70. Um Druckermine einhalten zu können, arbeitete er wie ein Besessener, doch er nahm diese enorme Belastung gern auf sich, denn schließlich hatte er jetzt sein eigenes Magazin. Doch diese Quälerei sollte nicht ohne Folgen bleiben. Mitte 1959 erkrankte er schwer und mußte operiert werden. Leider war er in der Folgezeit viel zu schwach zum Arbeiten, und deshalb zierten seit jenem Krankenhausaufenthalt Foto-Titelbilder anstatt seiner großflächigen Zeichnungen die Zeitschrift.

Bereits während der Arbeiten an HARRY klagte Bood jedoch über Schwierigkeiten, gut dargestellte Unterhaltung in die Zeitschrift mit einbeziehen zu können. Lehning achtete stets auf die Kosten, und was ihm zu teuer erschien, wurde nicht verwirklicht.

Mit der Nummer 96 wurde HARRY BUNTE JUGENDZEITUNG eingestellt. Bood zog mit seiner Familie wieder nach Schweden zurück. Er arbeitete dort ab 1960 für eine Sportzeitung und übernahm 1964 die Gestaltung der Bildreihe WUNDER DER NATUR. Diese Reihe ist nicht nur in Schweden ein Erfolg, sondern verkauft sich in der ganzen Welt sehr gut.

Auch Bob Heinz berichtete noch zu seinen Lebzeiten über Schwierigkeiten, die er mit Lehning bezüglich der Qualität hatte. Doch bevor wir näher darauf eingehen, zunächst ein kurzer Überblick über den Werdegang dieses hervorragenden Funny-Zeichners, der viel zu früh im Alter von 60 Jahren an den Folgen eines Herzinfarkts verstarb.

Wilhelm Hermann Heinz – den Spitznamen Bob bekam er erst nach dem Krieg – wurde am 25. Januar 1923 geboren. Seine frühe Kindheit verbrachte er im Sudetenland. Später zog die Familie Heinz nach Dresden, wo er zur Schule

ging und anschließend ein Architekturstudium begann. Nach dem Krieg arbeitete Wilhelm Heinz zunächst als Sportlehrer an der Englischen Schule in Plön in Schleswig-Holstein, wo er auch seinen Spitznamen Bob erhielt, bevor er sich dann 1949 als Zeichner selbständig machte. Erste Zeichnungen und Kurzcomics erschienen im SPORTMEGAPHON und in der FUNKWACHT.

1952 begann seine überaus fruchtbare Zusammenarbeit mit Dr. Eduard Wildhagen, dem Herausgeber des TCHIBO-Magazins. Bob Heinz lieferte über fast zwei Jahrzehnte hinweg Monat für Monat Kurzcomics für dieses Kundenheft. Außerdem zeichnete er Serien für Dr. Wildhagens Kinderzeitschrift DAS ZELT und für verschiedene Romanhefte. Ab 1954 arbeitete Bob Heinz dann vor allem für die Comic-Verlage Danehls und Lehning.

Über seine Zeit beim Lehning Verlag äußerte sich Bob Heinz in einem Interview, das Peter Müller noch vor dessen Tod mit ihm führen konnte und das in den SPRECHBLASE-Ausgaben Nr. 55 und 56 veröffentlicht worden ist, folgendermaßen: »Lehning schaute immer nur auf Quantität, nie auf Qualität. Alles mußte bei ihm ganz schnell gehen, ein Comic-Heft sollte innerhalb von zwei Tagen fertiggestellt sein. Alles wäre viel besser gelaufen, wenn er weniger Druck, dafür aber mehr Qualität verlangt hätte. Dafür hätte er natürlich auch mehr zahlen müssen. Er hat immer nur gedruckt, gedruckt, gedruckt und auf den Markt geworfen und sich damit praktisch selbst Konkurrenz gemacht. Zu der Zeit sind wohl leichter Kredite geflossen, aber als es ein bißchen viel wurde und nicht mehr so ging, wie es sollte, da ging er natürlich immer wieder mal kaputt. Am Anfang ist er aber immer auf die Füße gefallen. Er hat seine Gelder irgendwo gut untergebracht, wie er mir einmal sagte. Ich selbst war von seinem Konkurs dahingehend betroffen, daß ich die Hälfte meiner Honorare bei ihm stehen gelassen hatte, weil ich von dem Geld später eine Weltreise machen wollte. Die Beträge gingen dann natürlich mit in die Konkursmasse ein, und ich war das Geld los. So bekam er die Auflage, die Honorare immer sofort auszuzahlen. Gleich nach Ablieferung bekam ich mein Geld. Redaktionell habe ich mit Herrn Lehning kaum gesprochen. Er war fast immer unterwegs, ein unheimlich hektischer Mensch. Zu Anfang hatte ich mit Herrn Weiland zu tun, später mit Herrn Dr. Knoop, der für Lektorat, Leserkontakte, Preisausschreiben usw. zuständig war. Denen habe ich die Comicseiten und Titelbilder abgeliefert.

Lehning wollte nur Billigmaterial haben. Damit hat er sich wieder das Grab gegraben. Wenn der Leser für ein Heft Geld ausgibt, will er nicht etwas lesen, was vorher schon in drei, vier anderen Lehning-Heften gestanden hat. Er will etwas Neues sehen, etwas, was ihn interessiert. Die Artikel hat Lehning von irgendwelchen Agenturen übernommen, Hauptsache, es war fast umsonst. So etwas konnte natürlich nichts werden. Wenn man ein neues Objekt herausbringen will, muß man investieren, man muß die Geduld und das Geld haben, eine Sache durchzuziehen. Wenn man diese Voraussetzungen nicht erfüllt, dann soll man's gleich lassen. So war auch die Aufmachung von HARRY extrem billig: das Papier, die Redaktion, die Zusammenstellung... Das konnte nicht gutgehen.

Ich weiß noch, wie er damals immer nach Berlin raste, auch mit Charlie Bood, der damals HARRY BUNTE JUGENDZEITUNG mit aufbauen, das ganze Konzept machen sollte und so weiter. Aber alles, was vorgeschlagen wurde, was vielleicht Kunden für dieses Heft gebracht hätte, wurde abgelehnt, weil es zu teuer war.

Mit Charlie Bood ist man zum Schluß ganz übel umgesprungen. Er hatte noch eine Menge Geld für verschiedene Hefte zu bekommen. Dann wurde er schwer krank und mußte für lange Zeit ins Krankenhaus. Es stand sehr schlecht um ihn. Er ist ein Riesenkerl und war damals abgemagert bis auf siebzig Pfund. Seiner Frau, die das Geld dann abholen wollte, hat man gesagt: ›Och, warum sollen wir bezahlen, der stirbt ja sowieso bald!‹ Das war der Ton im Hause Lehning. ›Da können wir sparen, da brauchen wir nicht zu zahlen.‹ Eine unheimliche Gemeinheit! Bood ist dann doch wieder auf die Beine gekommen und ging bald darauf nach Schweden zurück.

Da war noch das Problem mit der Zweitverwertung. Lehning war der Ansicht, wenn er einmal bezahlt hätte, dann gehörte ihm alles. Man mußte ihm erst einmal klarmachen, daß das nicht der Fall war. Es gab einmal einen großen Krach; da war ich nicht allein, es waren noch andere dabei, zum Beispiel Charlie Bood. Wir haben uns dann dahingehend geeinigt, daß er die Rechte für jeden verlagsinternen Abdruck bekommen sollte. Bei Verkäufen nach außerhalb sollten dann auch die Zeichner profitieren. Plötzlich erschienen die Comics dann in Frankreich: PIT UND ALF und auch JAN MAAT, glaube ich. Wir stellten ihn zur Rede, was denn nun wäre, er müßte doch an uns zahlen! ›Nein, nein‹, hat er geantwortet, ›an dem französischen Verlag bin ich ja beteiligt!‹ Er hat immer irgendwie eine Hintertür gefunden. Außerdem war die Bezahlung bei Lehning sehr dürftig. Das Geld auf einen Haufen war damals vielleicht nicht schlecht, weil wir eben viel produzierten, aber für die viele Arbeit war es minimal. Das Anfangshonorar für ein Piccolo war, glaube ich, 250 DM, später ca. 300. Für die Großbände gab es 500,– DM. Das ist auch der Grund, daß die Großbände sehr großzügig gestaltet wurden, d.h. mit meist nur zwei Bildern pro Seite. Ich konnte ja nicht 14 Tage oder drei Wochen in so ein Heft investieren. Wie schon erwähnt, das alles war Lehning egal. Hauptsache, die Seiten lagen pünktlich vor.

In den 50er Jahren hatte ich auch Schwierigkeiten mit der Freiwilligen Selbstkontrolle für Serienbilder. Da haben sich ein paar pingelige Lehrer zusammengesetzt und versucht, alles zu beanstanden, was ihnen irgendwie nicht in den Kram paßte. Bei einem Lehning-Heft hatte ich in einer MEISTER LAMPE-Geschichte ein Wildschwein als Polizisten gezeichnet. Da hieß es dann: Ein Polizist als Schwein bzw. Wildschwein, das wäre doch wohl ein bißchen hart! Ich habe dann geantwortet: ›Das hat nichts damit zu tun, ich habe es genommen, weil es das stärkste Tier dort ist, vor dem alle Respekt haben.‹

Ich hörte 1959, etwa zur gleichen Zeit wie Charlie Bood, bei Lehning auf. Es lohnte sich einfach nicht mehr. Ich arbeitete zu dieser Zeit auch für andere Verlage, und dort bekam ich für zwei Witzzeichnungen genausoviel wie bei Lehning für ein ganzes Comic-Heft. Und wenn man bei Lehning mehr Geld verlangte, biß man auf Granit. Außerdam hatte man ihm schon damals wohl so etwas wie einen Treuhänder vor die Nase gesetzt. Zwar versuchte er noch, in Berlin irgendwelche Sachen aufzuziehen, raste dauernd zwischen Hannover und Berlin hin und her, und dann kam irgendwann der Moment, an dem er nicht mehr weiter konnte.

Eigentlich hätte er auch alle Originale nach dem Abdruck zurückgeben müssen, aber... nichts! Weiß der Kuckuck, wo die Sachen geblieben sind, wahrscheinlich sind sie längst vernichtet. Leider! Ich hätte die Sachen gern gehabt. Die Angelegenheit mit den Abdruckrechten war auch schriftlich fixiert. Aber ich habe das Dokument wohl weggeworfen, nachdem Lehning gestorben war, denn die Rechte gehen in so einem Fall automatisch zurück. Tja, ... einmal bezahlt, und dann ist die Sache erledigt. Früher hat man da nicht so Bescheid gewußt, heute passe ich natürlich besser auf.« (aus: DIE SPRECHBLASE 55)

Nach seiner Lehning-Zeit arbeitete Bob Heinz freiberuflich für die BUNTE ILLUSTRIERTE, BILD UND FUNK, BURDA-MODEN und für den Bauer-Verlag sowie für die JUMBO & DIXIE-Hefte des Billhöfer-Verlags. Auf Charlie Boods Vermittlung hin, der zwischenzeitlich wieder in Schweden Fuß gefaßt hatte, zeichnete er ab 1966 für die schwedischen Verlage Semic und Williams. Ab 1977 erschienen seine Arbeiten wieder verstärkt in deutschen Zeitschriften und Magazinen wie TV HÖREN UND SEHEN, WOCHENEND, NEUE REVUE, QUICK, RATE-SPASS und FERNSEHWOCHE.

Über seine Zeichnerkollegen der 50er Jahre mit Ausnahme von Charlie Bood wußte Bob Heinz jedoch wenig zu sagen: »Hansrudi Wäscher und Helmut Nickel kannte ich natürlich dem Namen nach. Komischerweise bin ich aber bei Lehning nie mit einem Zeichner zusammengekommen. Charlie Bood natürlich ausgenommen, mit dem ich schon bei Danehls zusammen zeichnete. Soweit ich mich erinnere, habe ich Bood damals bei Lehning eingeführt. Sie hatten ihn sofort genommen. Bei den Honoraren sträubten sich ihm natürlich auch die Haare. Aber er ist ebenfalls ein sehr schneller Zeichner, wenn's darauf ankommt. Ein langsamer Zeichner hätte von Lehnings Honoraren einfach nicht leben können.

Charlie Bood und ich sind alte Freunde. Er ist einer der besten Zeichner in Schweden, vor allem einer der bestbezahltesten. Es war sehr gut für ihn, daß er damals aus Deutschland zurück in seine Heimat gegangen ist. Er ist da oben ein gesuchter Mann. Zum Beispiel zeichnet er seit vielen, vielen Jahren die Serie WUNDER DER NATUR, die fast in der ganzen Welt erscheint. Außerdem macht er Sport-Comics.«

So weit Bob Heinz, der neben Hansrudi Wäscher einer der wichtigsten Zeichner für den Walter Lehning Verlag gewesen ist. Doch Lehning mußte, um die Konstanz seiner Comic-Eigenproduktionen halten zu können, noch weitere Zeichner beschäftigen. So waren unter anderen Walter Kellermann und Helmut Nickel für ihn tätig.

Walter Kellermann

Walter Kellermann, Jahrgang 1923 und gebürtiger Hannoveraner, erlernte nach der Schule den Beruf des Plakatmalers und besuchte im Anschluß daran die Kunstgewerbeschule in Hannover. Nach seiner Militärzeit und anschließender Kriegsgefangenschaft erhielt er nach glücklicher Heimkehr 1946 von der Stadt Hannover einen Lehrauftrag an der Höheren Werbefachschule als Dozent, ein Beruf, dem er sieben Jahre lang gern nachgegangen ist. Daneben war er für viele Auftraggeber u.ä. als Illustrator und als Zeichenlehrer freiberuflich tätig. Anschließend nahm er in einem Buchverlag die Stelle als Herstellungsleiter an.

Unter anderem arbeitete Kellermann auch als Buchillustrator für den Wiechert Verlag in Hannover, für den in den 50er Jahren – wir berichteten darüber – auch Hansrudi Wäscher als Cover-

Zeichner tätig gewesen war. Während Wäscher nur kurzfristig die Aufträge für Wiechert erledigt hatte, ist Kellermann noch bis heute für diesen Kinderbuchverlag tätig. Aus dieser gemeinsamen Zeit stammt das immer noch bestehende freundschaftliche Verhältnis der beiden Zeichner. Gegen Ende der 50er Jahre wurde Walter Kellermann von Hansrudi Wäscher als Zeichner für die Folgenummern der sich gut verkaufenden Piccolos der wiederaufgelegten Serie ROTER ADLER unter dem neuen Namen SILBERPFEIL vorgeschlagen. Kellermann wurde akzeptiert und zeichnete SILBERPFEIL ab der Nr. 51 weiter.

Nachdem die vorliegenden Manuskripte aufgebraucht waren, mußte Walter Kellermann auch die Textarbeit übernehmen, wobei er pro Heft ca. eine Schreibmaschinenseite mit Dialogtexten schrieb. Einen erklärenden Beitext erachtete er nicht als unbedingt notwendig, da die Story auf Action angelegt war, deren zeichnerische Ausführung er im Kopf hatte. Man ließ ihm vom Verlag aus völlig freie Hand; er durfte jedoch nie den Rahmen einer »klassischen« Indianerstory verlassen oder gar zu »modern« werden. So wurde, als er SILBERPFEIL einmal in einer Großstadt agieren lassen wollte, die Stelle vom Verlagsredakteur gestrichen. Kellermann hatte für ein Piccolo nie mehr als 14 Tage Zeit, da er gleichzeitig auch als Lehrer tätig war und weiter für den Wiechert-Verlag illustrierte. So verschob er die SILBERPFEIL-Arbeit meist auf die Nachtstunden. An reiner Arbeitszeit brauchte Kellermann für ein Heft ca. zwei Tage. Die Arbeit an den Piccolos war für ihn reine Nebensache, die ihm pro Ausgabe 350,– DM einbrachte. Natürlich erhielt er für einen SILBERPFEIL-Sonderband entsprechend mehr.

Kurz nach seinem Eintritt bei Lehning zeichnete er für seinen urlaubsbedürftigen Freund Hansrudi Wäscher die SIGURD-Piccolos Nr. 202 bis 206, welche von Wäscher schon getextet waren. Da Wäscher durch seine übermäßige Belastung bei Lehning nicht ausreichend für einen ausgiebigen Urlaub vorzeichnen konnte, war diese »Lösung« die unproblematischste. Für Kellermann war der Lehning Verlag in jener Zeit einer der zuverlässigsten Verlage, was die Honorare anging, die trotz aller Querelen mehr oder minder regelmäßig kamen. 1960 stellte Walter Kellermann seine Zeichenarbeit für Lehning ein und konzentrierte sich ganz auf Werbeaufträge.

Bob Heinz und Helmut Nickel lernte Walter Kellermann während seiner Arbeit für den Lehning Verlag nur flüchtig kennen. Über seine Tätigkeit berichtete er in einem Interview, das der Comic-Autor Dieter Böhm im Sommer 1983 mit ihm führte (Comic-Stern Nr. 13), allerdings wenig: »Zum Lehning Verlag kam ich durch Hansrudi Wäscher. Zu Herrn Lehning selbst hatte ich nie persönlichen Kontakt, wohl aber zu Frau Reuter, bei der ich die wöchentlichen Zeichnungen ablieferte. Jedoch bekam ich meine Originale nie zurück. Hauptberuflich hatte ich noch meine Lehrtätigkeit und arbeitete für andere Verlage. Es war für mich nicht ganz einfach, denn Comics waren damals nicht als ›Kulturträger‹ angesehen. Ein Lehrer, der Comics zeichnet?! ... Heute gäbe es da kaum Schwierigkeiten! Trotzdem stehe ich zu meiner damaligen Arbeit.«

Inzwischen ist Walter Kellermann als ARt Director einer Werbeagentur tätig, illustriert ab und zu für den Wiechert Verlag und beschickt als freischaffender Künstler Ausstellungen im In- und Ausland.

Helmut Nickel

Helmut Nickel verdiente sich zunächst mit dem Comic-Zeichnen zu Beginn der 50er Jahre zu seinem Stipendium, das er für sein Studium der Kunstgeschichte und Ethnologie in Berlin erhalten hatte, ein kleines Zubrot. Gerade als ehemaliger Kriegsgefangener aus Belgien zurückgekehrt, versuchte er so seine Fähigkeiten als Zeichner und Plakatmaler zu nutzen. Über eine Bekannte stieß er auf den Berliner Verleger Gerstmayer, für den er hauptsächlich, nachdem er mit den Serien DIE ABENTEUER DES GRAFEN VON MONTE CHRISTO und 3 MUSKETIERE sein zeichnerisches Debut bewiesen hatte, die Abenteuerserie ROBINSON mit über 100 Ausgaben fertigte.

Nachdem 1962 das Karl May-World-Copyright erloschen war, kam der Walter Lehning Verlag sofort mit einer Comic-Serie gleichen Namens auf den Markt. Helmut Nickel zeichnete für Walter Lehning die Hefte 1-8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 31 und 35. Dieser Karl May-Comic war vermutlich die erste Comic-Adaption der Karl May-

Peters seltsame Reisen
...da schwirrt ein Pfeil an ihm vorbei.
Donnerwetter-Indianer! Das muß Amerika sein!
Na - ihr werdet schön dumme Gesichter machen, wenn ich euch jetzt vor der Nase wegfliege ...
Verflixt - er kommt nicht hoch! Da muß ich irgendetwas bremsen ...!
Hau-ah! Wir haben ihn!
Ha, Blassgesicht! Was suchtest du in unseren Jagdgründen?
Du sollst an unserem Marterpfahl! Dein Skalp wird meinen Gürtel zieren! Hau-ah, ich, der große Häuptling Hüh-rer-auge, habe gesprochen!
Ihr tödlichen Kojote! Meine Hand soll über euch kommen!
Mawitou steh uns bei!
Rettet euch!
Vorwärts! Mir nach!
Ich bin Goldpfeil, der Herr der Blauen Berge!
Ich danke dir, großer Krieger! Ich heiße Peter- wer bist du?
10

Romane, und die hervorragend getroffene Atmosphäre der Romane, die milieugerechten Typen und die exakt stilisierte Landschaft ließen das besondere an Nickels Zeichenstil erkennen. Dies ist um so erstaunlicher, als er das Comic-Zeichnen als reine Nebentätigkeit betrachtete.

Zum Lehning Verlag war Nickel noch während der 50er Jahre gestoßen, als die Jugendzeitschrift HARRY im Berliner Druckhaus gefertigt wurde. Nickel steuerte für die von Charlie Bood konzipierte Zeitung den One-Pager PETERS SELTSAME REISEN bei. Auf insgesamt 91 Seiten schilderte er die Abenteuer eines zeitgenössischen Jungen mit den damals gängigen Comic-Helden des Lehning Verlages, zumeist von Wäscher erfundene Figuren. Anschließend zeichnete Nickel für die Heftserie TARZAN, die ab 1959 bei Lehning erschien, neue Titelbilder, die er meist aus den Motiven der unter Lizenz veröffentlichten Zeitungsstreifen von Rex Maxon entnahm.

Nachdem Nickel 1960 sein Studium erfolgreich beendet und bereits seinen Wohnsitz nach Amerika verlegt hatte, zeichnete er für Lehning trotzdem noch die WINNETOU-Comics weiter. Er äußerte sich in einem Interview, das Wolf Dieter Lutzen für eine der ersten Ausgaben der COMIXENE im Jahre 1977 geführt hatte, folgendermaßen über Lehning: »Zum Walter Lehning Verlag stieß ich über den Berliner ›Winkelverleger‹ Gerstmayer. Lehning hatte gemerkt, daß mit meinen Zeichnungen Geld zu machen war, und er hat in Berlin nach mir rumgefragt. Daraufhin ist Gerstmayer, weil er vermutlich Lehning Geld schuldete, zu ihm gekommen und hat ihm gesagt, ich pumpe dir meinen Zeichner. Ich vermute sehr stark, daß es so gewesen ist, kann es natürlich nicht beschwören. Von Lehning erhielt ich damals so 400,– DM pro Heft, aber wieviel er mir noch schuldet, darüber schweige ich lieber. Das letzte, was ich für den Lehning Verlag noch gemacht habe, war KARL MAY. Ich hatte 1962 für die Serie schon zwei Jahre lang vorgearbeitet und habe sie dann noch bis 1964 weitergezeichnet. Als Lehning Schwierigkeiten mit der regelmäßigen Bezahlung meines Honorars machte, hörte ich auf. WINNETOU habe ich praktisch nur so nebenbei weitergezeichnet, weil mir die Serie Spaß machte, denn als kleiner Junge hatte ich immer davon geträumt, den Winnetou einmal illustrieren zu können.«

Selmut Nickel Kurator am Metropolitan Museum in New York. Die Stelle bekam er aufgrund seiner in Amerika bekanntgewordenen Doktorarbeit über ein waffenkundliches Thema angeboten. Seit jenen letzten Arbeiten für WINNETOU hat er niemals wieder einen Comic gezeichnet.

Die Übersetzer

Wie bereits in dem Kapitel über Hansrudi Wäscher erwähnt, wurden die italienischen Lizenz-Comics von mehreren nebenberuflichen Übersetzern bearbeitet. Einer der ersten war offensichtlich der Schriftsteller Harold Theile, geboren 1897 in Wuppertal-Elberfeld. Laut Auskunft des Stadtarchivs München war Theile vom Dezember 1953 bis zum august 1954 in München gemeldet, zog dann nach Madrid und starb am 5.6.1959 in Bonn. Seine in München lebende Witwe konnte noch folgende Angaben zu seiner Person machen: »Harold Theile ist unter anderem als Übersetzer von Büchern für den Europa Verlag tätig gewesen und hat von etwa 1952 bis 1955 verschiedene Comic-Serien für den Walter Lehning Verlag aus dem Italienischen übersetzt. Dies mußte er zur Überbrückung einer finanziellen Notlage tun.« Frau Theile konnte sich mit Sicherheit an folgende Serien erinnern: AKIM SOHN, BLAUER PFEIL, CARNERA, EL BRAVO, FULGOR, HARRY DER GRENZREITER und ROTER ADLER. Bei RAKA, JEZAB und PETERLE war wie sich nicht sicher. Sie selbst hat ihrem Mann bei den Übersetzungen geholfen sowie Walter Lehning auch als Dolmetscherin auf seinen Italienreisen zu dortigen Lizenzgebern zur Seite gestanden.

Als Übersetzerin war auch Maria Kern für den Walter Lehning Verlag tätig gewesen. Zunächst unterstützte sie noch Harold Theile, arbeitete dann aber etwa ab 1956 selbständig. Damals muß sie mit dem Italienischen Schwierigkeiten gehabt haben, da Wäscher ihre Texte als hölzern und wörterbuchgetreu bezeichnete und nachkorrigieren mußte. Bemerkenswerterweise haben sich ihre Sprachkenntnisse enorm verbessert, denn ihr Name taucht seit einigen Jahren als Übersetzerin im Impressum der dtv-Taschenbücher von Carlo Manzoni auf.

Die Letterer

Weitere »Freie« für Walter Lehning waren noch die Graphiker Hans Bär und Erhard Grund. Hans Bär, Jahrgang 1916, war über 25 Jahre Mitarbeiter in den Reprobetrieben der Firma Goos & Co., früher Reprographia. Von etwa 1953 bis 1957 erledigte er zusammen mit Erhard Grund Aufträge des Walter Lehning Verlages wie das Lettering für die s/w-Piccoloserien und das Einkleben der handgeschriebenen Texte in die Originalzeichnungen. Hans Bär kann sich mit Sicherheit an die Titel AKIM, SOHN DES DSCHUNGELS, EL BRAVO und SIGURD erinnern. Laut Auskunft von Herrn Bär sind die Originalzeichnungen stets an den Verlag zurückgegangen.

Sein Kollege Erhard Grund bestätigte im wesentlichen die Aussagen von Hans Bär. Außer den handgeschriebenen Texten, die man auf italienische Originale geklebt habe, wurden auch holländische Texte auf deutsche montiert. Dabei hat es sich ausschließlich um Piccolo-Hefte gehandelt.

Die Autoren

Neben Hans Jürgen Linden, der aus dem Regentenverlag fest übernommen wurde, gab es noch weitere Autoren, die wegen ihrer Tätigkeit bei anderen Verlagen von Lehning zu Beginn der 50er Jahre als freie Mitarbeiter eingestellt wurden. Einer davon war der 1919 geborene Walter Madel. Ende 1948 aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, wurde er ab 1950 Autor diverser Heftromane. Die ersten Produkte dieser Art waren Western-Serien mit dem Titel DER COWBOY, SULLIVAN und ROTHAUT. Die Western-Romane, die nach Madels Erinnerung sehr gut liefen, erschienen unter dem Pseudonym Walter den Marl. Im Jahr 1950 entstand – wiederum unter Pseudonym – der Roman KAMPF UM DAS WELTALL. Außer den genannten Titeln verfaßte Madel auch Krimis, ab 1953 historische Romane und ab 1956 auch Kriegsromane. Alle diese Produkte erschienen unter dem Namen Hans Bertram.

Nach seinem 1953 entstandenen Ritterroman HARTMUTH DER EDELING entstand im September 1953 HARTMUTH, Madels erste Comicserie. Schon im Dezember 1953 kam die Funny-Serie FROGGY FROGG hinzu. Beide Heftserien erschienen im Masta-Verlag in Nürnberg. Madel beschäftigte dafür verschiedene Zeichner, die nach seinen Ideen anhand des von ihm gelieferten Textes sowie nach seiner Bildbeschreibung arbeiteten. Es waren dies die Graphiker und Graphikerinnen Josef Polster, Roland Becker sowie in der ersten Jahreshälfte 1955 Lucie Fürst, geb. Orel, aus Nürnberg, Maria Utzelmann aus Siegelsdorf bei Fürth und Christa Lorenz. Maria Utzelmann und Christa Lorenz waren damals zusammen mit Roland Becker auf der Nürnberger Fachschule für angewandte Graphik.

Im Falle FROGGY FROGG versuchte man absichtlich, den Disney-Strich nachzuahmen, während sich HARTMUTH bewußt an PRINZ EISENHERZ anlehnte (vgl. die Titelbilder der Lehning-Serie HARTMUTH). Eine Woche vor Veröffentlichung von FROGGY FROGG kam Rolf Kauka mit FIX & FOXI auf den Markt. Madel, der die Nebenserie in FROGGY FROGG zunächst FOXY, COON UND BADDY genannt hatte, mußte, um einen Rechtsstreit zu vermeiden, FOXY in ROXY umbenennen. Gedruckt wurden die Hefte nach Madels Erinnerung beim Main-Echo in Offenbach.

Offenbar verfügte der Kleinverlag Masta nicht über einen ausreichenden Vertriebsweg, denn die ersten Hefte von FROGGY FROGG mußten schon bald verramscht werden. So verkaufte Madel für 10 Pfennig pro Heft von einigen Nummern ca. 200.000 Exemplare an Neckermann, von einigen weiteren ca. 150.000 Exemplare nach Berlin. Die Druckauflage muß laut Madel bei FROGGY FROGG bei ca. 200.000, bei HARTMUTH bei ca. 40.000 Exemplaren gelegen haben.

Madel verkaufte schließlich die Verlagsrechte an Walter Lehning, der FROGGY FROGG mit der Nr. 7 übernahm. Die Serie lief dort bis zur Nr. 19 vom Juni 1955. Lehning kaufte auch HARTMUTH und brachte von Januar 1955 bis Juli 1955 insgesamt 16 Hefte heraus. Getextet und gezeichnet wurden die Lehning-Ausgaben weiterhin in Nürnberg. Ab der Nr. 11 lief als zusätzliche Serie in FROGGY FROGG noch KÄPT'N JAN von Bob Heinz.

Der in den 60er Jahren unter dem Serientitel HÖRNI publizierte Reprint des FROGGY FROGG-Material war laut Madel illegal, da Walter Lehning zu dieser Zeit nicht mehr die Verlagsrechte besaß. Das Urheberrecht für HARTMUTH und FROGGY FROGG liegt auch heute noch bei Walter Madel. Madel erinnert sich daran, daß Lehning 1955 beinahe pleite gegangen sei. So ist auch die Einstellung von FROGGY FROGG im Juni bzw. von HARTMUTH im Juli 1955 auf das Desaster der Illustrierten WIR ZWEI zurückzuführen.

Heute arbeitet Madel als Autor von Taschenbüchern hauptsächlich für die Verlage Heyne und Bastei, wobei er sechs verschiedene Pseudonyme verwendet. Seit etwa 15 Jahren ist Walter Madel, der lange aktiver Fechter war, auch im Auftrag des Nationalen Olympischen Komitees im Rahmen der Entwicklungshilfe als Trainer für Fecht-Nationalmannschaften verschiedener Entwicklungsländer tätig.

Josef Polster, geboren 1910 und ausgebildeter Graphiker, war zu Beginn der Masta-Zeit bereits 43 Jahre alt und hatte aufgrund seines Alters eine Art »Oberaufsicht« über das Zeichnerteam. Für Polster, der u.a. Industriegraphik machte und auch Karikaturen und Retuschen für die NÜRNBERGER ZEITUNG besorgte, ist die Arbeit bei Madel die einzige Beschäftigung mit Comics geblieben. Polster hat bei Madel an allen Serien mehr oder weniger mitgearbeitet. Meistens fertigte er die Bleistiftvorzeichnungen an, tuschte aber auch gelegentlich selbst. Die Serie HARTMUTH wurde erst von Polster allein gezeichnet, später unter Mithilfe von Frau Fürst, Fräulein Lorenz und Fräulein Utzelmann. Die HARTMUTH-Titelbilder stammten hauptsächlich von Roland Becker.

Roland Becker, Jahrgang 1934, absolvierte seine Ausbildung an der Fachschule für angewandte Graphik (heute FH) in Nürnberg bis Mitte 1953 und ging dann ab Dezember 1953 zu Madel. Bekker betreute im wesentlichen die Funny-Stories in der Heftserie FROGGY FROGG, während Polster sich mehr auf HARTMUTH konzentrierte. Becker meinte, eine Seite in FROGGY FROGG Nr. 1 sei etwas »zittrig« ge-

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 27

Fortsetzung von Seite 8

AAHH! LÄSTERUNG!
DER SCHREIN DER HEILIGEN BILDER, NEIN, NEIN!
KRACK! KLIRR!
BEVOR SIE SICH VON IHREM SCHRECKEN ERHOLEN...
BEI DER HÖCHSTEN GÖTTIN! DIE ALTARVORHÄNGE BRENNEN! SCHNELL! WASSER!
AH! DIESER RAUCH! HABT IHR DEN ABTRÜNNIGEN ENGEL ENDLICH ÜBERWÄLTIGT?
NEIN, ER SPRINGT AUS DEM FENSTER.

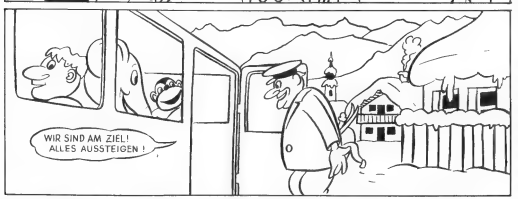
SIE VERFOLGEN MICH. IM DSCHUNGEL KANN ICH SIE HOFFENTLICH ABSCHÜTTELN.
JEEEAHIII!
JAHUUU!
AH, SIE HOLEN AUF!
WENN ICH AUF DEM BODEN BLEIBE, ENTKOMME ICH IHNEN NICHT.
JEAAA!
TEUFEL, DAS WAR KNAPP! WEITER!

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 38

Fortsetzung von Seite 24

EIER, ROHE EIER HAT ER IM PAKET
WIE KOMMT PIGGY AN ROHE EIER?
WEIL ER VERFRESSEN IST! ER HAT SIE STIBITZT!
HOFFENTLICH ERSTICKST DU DARAN
GESCHIEHT IHM RECHT!
ER HAT MEHR HABEN WOLLEN WIE WIR!

JEDER VON UNS HAT GEKOCHTE EIER! WIE KOMMST DU AN DIE ROHEN EIER?
UNS FÄLLT SCHON EINE STRAFE FÜR DICH EIN!
ICH HABE SIE AUS DEM EISSCHRANK GENOMMEN, WEIL ICH DACHTE, SIE WÄREN GEKOCHT!



DA! SCHMECKT MAL WIE DER SCHNEE HIER SCHMECKT!
WIR BRINGEN UNSERE SACHEN RAUF!
WIR LEHNEN UNS DANN SO!
NUN WOLLEN WIR UNS GLEICH NACH SKIERN UMSEHEN!

zeichnet: Diese Seite habe Polster für ihn eingetuscht. In der ersten Jahreshälfte 1955 habe Becker nur noch die Bleistiftvorzeichnungen gemacht, während Frau Fürst, Fräulein Lorenz und Fräulein Utzelmann getuscht hätten. Hinter dem bei den BULLY DOGS verwendeten Pseudonym »Bemackl« verbigt sich laut Becker die Namenskombination Becker-Madel.

Mit Einstellung der Serien HARTMUTH und FROGGY FROGG durch Lehning im Jahr 1955 trennte sich Bekker von Madel. Er war der letzte, nachdem zu erst die drei Graphikerinnen und dann Herr Polster gegangen waren. Eine von Becker gegen Ende 1955 für Zeitungen und Illustrierte geplante lustige Comicstrip-Serie über das Soldatenleben kam nicht mehr zustande. So blieb die Zeit bei Madel Beckers einzige berufliche Berührung mit Comics. Im Anschluß an die Masta-Zeit arbeitete er als Graphiker und Maler und schuf in den Jahren 1959 bis 1970 im Auftrag der Firma Caspar/Berola-Filmgesellschaft für Privatkunden verschiedene lustige Zeichentrickvorspänne für Realfilme.

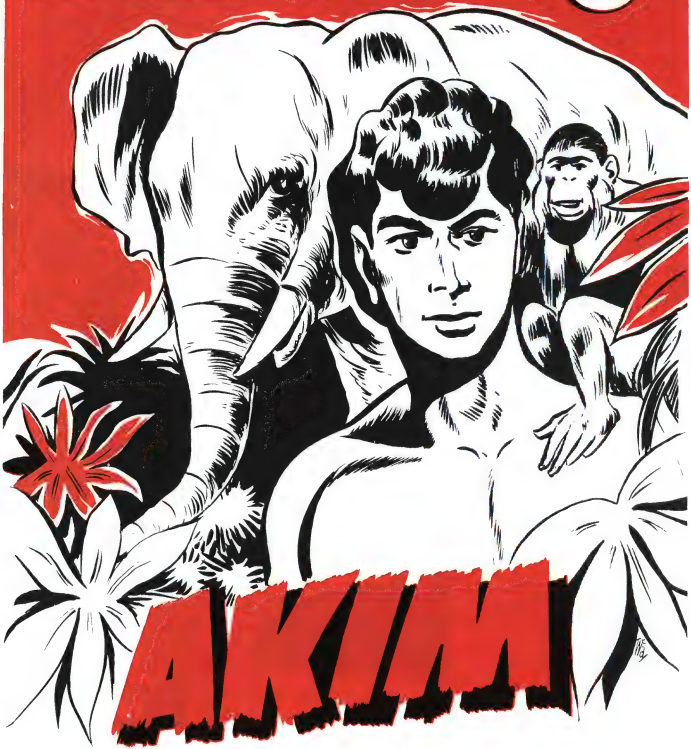
Die Vermutung, er habe etwas mit dem Studio Becker-Kasch (BAMBINO, KAY) zu tun, ist übrigens falsch. Jener Becker war nicht Zeichner, sondern Texter gewesen und hatte wie Madel einen kleinen Verlag besessen. Der Nürnberger Zeichner Kasch (= Karl Schmidt), der während des zweiten Weltkrieges Karikaturist gewesen war und für den 1. FC Nürnberg sowie die NÜRNBERGER NACHRICHTEN und für andere lokale Zeitungen Karikaturen angefertigt hatte, hat für den Texter Becker gearbeitet. Kasch muß auch Madel gekannt haben, war jedoch nie für ihn tätig geworden. Zufälligerweise hatte Kasch jedoch einen ähnlichen Zeichenstil wie Roland Becker gehabt.

Zum Schluß unserer vierten Folge veröffentlichen wir zum Teil unbekanntes Werbematerial, das aus den Anfängen der Comiczeit des Lehning Verlags von Dr. Knoop erarbeitet und herausgegeben wurde:

Plakat im Rot-Schwarz-Druck mit bislang unbekanntem Akim-Bild von H. Wäscher (noch im Stil von Pedrazza) mit dem Text: »Soeben erschienen: Der neue Sonderband AKIM, DER DSCHUNGELTEUFEL – hier erhältlich.« Auf dem unteren Plakatrand wird auf die Serie AKIM NEUE ABENTEUER hingewiesen.

PICCOLO
Jetzt
AKIM
der Sohn des Dschungels
DER SOHN DES DSCHUNGELS
IM ROTEN MOND
El Bravo
20 Pfennig Nr. 5
FULGOR
der Weltraumflieger
Nr. 1
20 Pfennig
Fliegende Untertassen
4
Piccolos!

Soeben erschienen
Der Neue Sonderband 60 Pf



DER DSCHUNGELTEUFEL

hier erhältlich

Kauft auch regelmäßig: Akims neue Abenteuer wöchentlich für 20 Pf

20 Pfennig

Carrera

AKIM

El Bravo

Fulgor

Sigurd

Jetzt 8 PICCOLOS!

Aus unserem Verlagsprogramm

Mitteilungsblatt »Aus unserem Verlagsprogramm« (erschienen zur Zeit von BILL DER RÖTE REITER).

ZEITSCHRIFTEN

	Erscheinungsweise	Verkaufspreis
Harry – die bunte Jugendzeitung –	14täglich	DM —,50
party – die Wochenzeitschrift für junge Leute von heute –	wöchentlich	DM —,50
KRIMINALWELT – Internationale Kriminal-Illustrierte –	monatlich	DM 1,50

ROMANE

Stella-Roman	wöchentlich	DM —,60
Heimatsterne-Roman	14täglich	DM —,60
Luna-Western-Roman	wöchentlich	DM —,60
Luna-Kriminal-Roman	14täglich	DM —,60
Gloria-Roman	wöchentlich	DM —,20

TASCHENBÜCHER

Stella-Taschenroman	monatlich	DM 1,—
Panther-Buch	14täglich	DM 1,50
Panther-Sonderband	monatlich	DM 1,50

JUGENDSCHRIFTEN

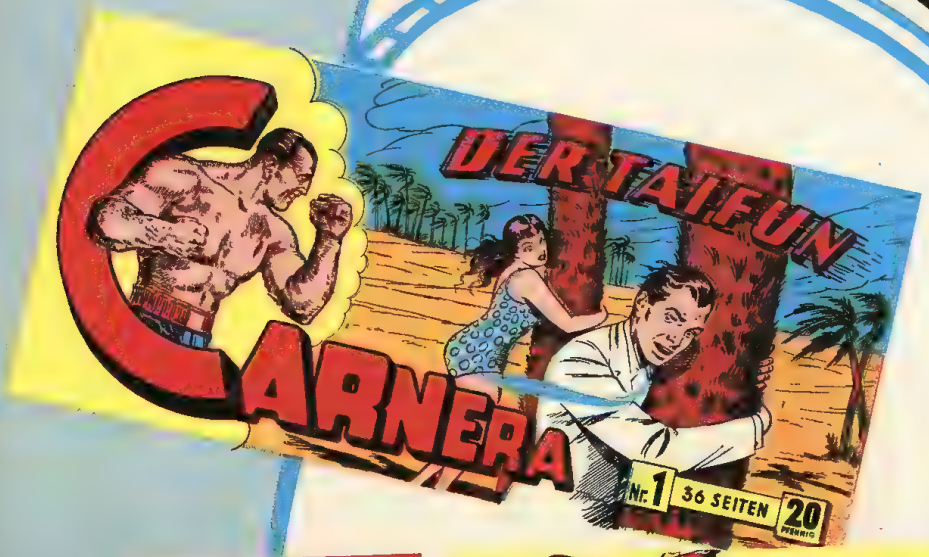
Piccoloserien: Tibor, Falk, Nick, Bill, Ralf, Silberpfeil	wöchentlich	DM —,20
Tarzan, König des Dschungels	wöchentlich	DM —,75
Sigurd, der ritterliche Held	14täglich	DM —,50
Bill, der rote Reiter	14täglich	DM —,50
Nick, Pionier des Weltalls	14täglich	DM —,50
Jan Maat	14täglich	DM —,40

RÄTSELHEFT

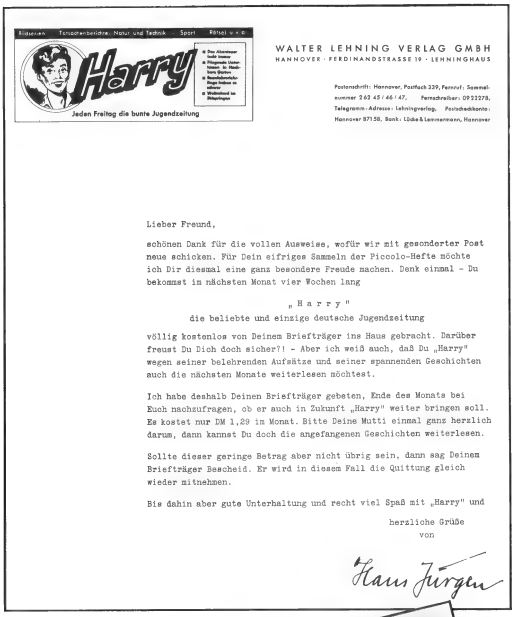
Stella-Rätselwelt	wöchentlich	DM —,20

Walter Lehning Verlag GmbH · Hannover, Ferdinandstr. 19 (Lehninghaus)
Fernschreiber: 09 22278 Fernruf: 2 62 45/46/47 · Telegramm-Adresse: Lehningverlag

Alle lesen PICCOLOS



JEDES HEFT NUR 20 PFENNIG



Rätsel u. v. m.

Harry

Jeden Freitag die bunte Jugendzeitung

WALTER LEHNING VERLAG GMBH
HANNOVER · FERDINANDSTRASSE 19 · LEHNINGHAUS

Postanschrift: Hannover, Postfach 239, Fernruf-Sammelnummer 2 63 45 / 46 / 47. Fernschreiber: 09 22 278. Telegramm-Adresse: lehningverlag. Postscheckkonto: Hannover 87158. Bank: Löbe & Lennemann, Hannover

Lieber Freund,

schönen Dank für die vollen Ausweise, wofür wir mit gesonderter Post neue schicken. Für Dein eifriges Sammeln der Piccolo-Hefte möchte ich Dir diesmal eine ganz besondere Freude machen. Denk einmal - Du bekommst im nächsten Monat vier Wochen lang

„Harry"
die beliebte und einzige deutsche Jugendzeitung

völlig kostenlos von Deinem Briefträger ins Haus gebracht. Darüber freust Du Dich doch sicher?! - Aber ich weiß auch, daß Du „Harry" wegen seiner belehrenden Aufsätze und seiner spannenden Geschichten auch die nächsten Monate weiterlesen möchtest.

Ich habe deshalb Deinen Briefträger gebeten, Ende des Monats bei Euch nachzufragen, ob er auch in Zukunft „Harry" weiter bringen soll. Es kostet nur DM 1,29 im Monat. Bitte Deine Mutti einmal ganz herzlich darum, dann kannst Du doch die angefangenen Geschichten weiterlesen.

Sollte dieser geringe Betrag aber nicht übrig sein, dann sag Deinem Briefträger Bescheid. Er wird in diesem Fall die Quittung gleich wieder mitnehmen.

Bis dahin aber gute Unterhaltung und recht viel Spaß mit „Harry" und

herzliche Grüße
von

Hans Jürgen

Brief des Walter Lehning Verlages (mit HARRY BUNTE JUGENDZEITUNG-Kopf) an die Einsender vollgeklebter Clubausweise, in dem ein vierwöchiges Freiabonnement von HARRY als Geschenk angekündigt wird. Unterschrift (handschriftlich, jedoch nicht Lindens Handschrift): Hans-Jürgen.

HARRY-Stundenplan mit dem Kopf von HARRY BUNTE JUGENDZEITUNG.

LEHNING Post

Lehning Post – Hausmitteilungen für den Einzelhandel.

HARRY-Sonderausgabe (mit dem Hinweis auf HARRY-Abzeichen, -Ausweise, -Abzeichbilder, -Wimpel und -Taschenkalender).

Bunte Abziehbilder

Wir haben jetzt auch von „Harry" Abziehbilder. Es sind vier Stück auf einer Tafel übereinander angeordnet. Unsere jungen Leser können sich also ihre zwei Lieblingsbilder aussuchen. Harry ist auch auf den Rollen zu finden, wo sich eine Möglichkeit bietet, Abziehbilder stellen die Kinder immer wieder gern her. Durch sie wird unser Harry noch bekannter werden. Auch diese Abziehbilder sollten Sie deshalb stets auf Lager haben. Durch sie werden Sie manchen Kauf tätigen, der sonst nicht getätigt würde. Sie sollten sie deshalb ständig vorrätig halten. Sie werden sehen, wie gut sie gehen. Und Sie werden sehen, wie man die Kinder durch sie anlocken kann. Die Abziehbilder sind auf Pappe aufgezogen und kosten 10 Pfennig. Sie sollten sie deshalb auch zu diesem Preis verkaufen. Sie werden sehen, daß die Abziehbilder auch Ihren Umsatz in Bonbons steigern helfen.

Harry-Clubabzeichen

Ist man Vereinsmitglied, so möchte man auch ein Abzeichen tragen. Dieser, in der ganzen Welt geübte Brauch gilt natürlich auch für die Harry-Clubs. Also sorgten wir dafür, daß auch ein Clubabzeichen geschaffen wurde. Wegen der großen Nachfrage war es schon zweimal vergriffen, aber wir konnten immer schnell Nachschub beschaffen.

Damit Sie die einzelnen Nadeln nicht herumzutragen haben, sind immer 10 Stück — Verkaufspreis pro **Stück 20 Pfennige** — auf einer Karte untergebracht, die Sie gut aushängen können. Auf diesen Aushang kommt es unseres Erachtens an, damit die Kinder sofort sehen, daß Sie ihre Clubnadeln bei Ihnen bekommen können. Wie stark die Nachfrage ist, ersehen wir aus den täglich bei uns eingehenden Direktbestellungen. Lassen Sie sich darum in ausreichendem Maße versorgen.

Harry-Taschenkalender

Um Sie bei Ihrer Werbung zu unterstützen und den Kindern einen Anreiz zu machen, haben wir „Harry"-Taschenkalender gestaltet. Sie sind ähnlich hergestellt wie der Clubumschlag und zeigen auf der Vorderseite den Kopf von „Harry" sowie die „Harry"-Taschenkalender 1959". auf der Rückseite die Hausschrift: „Harry-Taschenkalender 1959" auf der Harry-Clubs enthalten ein Gesetz sowie Kameradschaft und Gruß. Teilen aufrufen.

Diese Jahreskalender werden unverbindlich kostenlos abgegeben und können bei Ihrem Großisten sofort angefordert werden.

Das Innenfutter

In der Lehning-Post Nr. 1/59 stellten wir Ihnen „Harry" im neuen Gewand vor. Wir sagten Ihnen, daß der — nun geheftete — Umschlag aus satiniertem Papier sei, so daß die Farben leuchtend klar herauskämen und daß an Stelle der vielen kleinen, ein großes Titelbild getreten wäre, wodurch ein ganz neuer, sehr ansprechender Eindruck entstehe. Auch auf die vier Seiten, die, wegen des hierfür verwendeten schwachrosa Papiers, den Druck so plastisch erscheinen lassen, wiesen wir hin. Das war bei der Nummer 9.

Jetzt, bei der Folge 10, also genau neun Nummern später, können wir Ihnen schon wieder weitere Verbesserungen ankündigen.

Ab sofort sind auch die inneren Umschlagseiten vierfarbig. Außerdem bringen wir eine Serie der Abenteuer Akims, jedoch keinen Abdruck aus den Piccolos oder Großbänden, sondern etwas Neues.

Und nun stellen Sie sich einmal vor, welche Begeisterung das bei unseren jungen Lesern hervorrufen wird. Begeisterung ist aber nicht leise, sie muß sich mitteilen. Also wird es einer dem anderen sagen — und das wird „Harry" neue Freunde gewinnen. Tragen Sie Ihr Teil dazu bei, durch guten Aushang und ständiges Angebot. Denn auch Sie gewinnen etwas — neue Käufer, erhöhte Einnahme.

Fortsetzung von Seite 26

ICH MUSS DIE DÜNNEN ÄSTE UND LIANEN ERREICHEN, DIE DAS GEWICHT DER RIESEN NICHT TRAGEN.
GUT, MEIN VORSPRUNG WIRD GRÖSSER.
ABER KANN ICH DAS „SPIEL" DURCHHALTEN, BIS SIE AUFGEBEN?
GROURR! OINKJIII!
WAS IST DAS?
EIN RAUBTIER HAT SEINE BEUTE GESCHLAGEN. OH, DAS BRINGT MICH AUF EINE IDEE.
NICK ÜBERZEUGT SICH, DASS SEINE VERFOLGER IHN NICHT SEHEN, DANN SPRINGT ER...
... DEM GEWALTIGEN RAUBTIER IN DEN NACKEN.
GROUU?

ERSCHRECKT FLÜCHTET DIE RAUBKATZE INS DICKICHT, SEINE BEUTE FEST IM FANG. NICK STÖSST EINEN MARKERSCHÜTTERNDEN „TODESSCHREI" AUS.
AAAAAHHHH!
GROOURR!
JETZT ABER SCHNELL IN DECKUNG!
UNTER DIESEN BAUMWURZELN BIN ICH SICHER.
DA SIND SIE SCHON!
OOHOOO!
UOUH!
SIE HABEN DAS BLUT ENTDECKT.
SIE ZIEHEN AB. SIE GLAUBEN, ICH WÄRE DEM RAUBTIER ZUM OPFER GEFALLEN.
AOGNAUR OGNUOR?
OGNUOR!

WENN UNSERE MÄCHTIGEN, GEHEIMNISVOLLEN FEINDE AUF DIESEM PLANETEN AUCH DENKEN, DASS ICH DAS ZEITLICHE GESEGNET HABE, DANN STEIGEN XUTLS UND MEINE CHANCEN EIN BISSCHEN.
JETZT ZURÜCK! SOBALD DIE MÄNNER MEINEN „TOD" DEM PRIESTER MELDEN, WERDEN SIE XUTL FORTBRINGEN.
NUR GUT, DASS UNSERE FEINDE IN DEN TEMPELN NUR FERNSEHER INSTALLIERT HABEN UND KEINE VIDEOKAMERAS.
ICH VERMUTE, DASS ZENTRAL IN DEN BEWOHNTEN GEBIETEN JEWEILS EIN „HAUPTTEMPEL" UNSEREN FEINDEN ALS STÜTZPUNKT DIENT.
GROTESK! SIE LASSEN SICH ALS „ENGEL" VEREHREN, UND XUTL UND ICH WERDEN ALS „GEFALLENE ENGEL OHNE MACHT" BEZEICHNET.
DIE MACHT DER „ENGEL" BESTEHT WAHRSCHEINLICH IN IHREN STRAHLENWAFFEN.
UND ÜBER DEN „ENGELN" THRONT NOCH EINE „HÖCHSTE GÖTTIN"! WER SOLL DAS VERSTEHEN?
DA! XUTL WIRD ABGEFÜHRT!
VERGESST NICHT, UM EINEN NEUEN SCHREIN ZU BITTEN!

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 57

DIE COMMODE

VERKAUFSANGEBOT Dezember 1985

ANSCHRIFT: Norbert Hethke, Postfach 1170, 6901 Schönau, Tel. (06228) 1422.
Postscheckkonto: 148747-756 Karlsruhe.
Bank: Bezirkssparkasse Schönau, Konto 8021487, BLZ 67251816

VERSANDBEDINGUNGEN: Verwenden Sie bitte für Ihre Bestellung die beigehefteten Postkarten. Natürlich können Sie auch formlos bestellen.
Der Versand erfolgt gegen Vorauskasse oder per Nachnahme.
Achten Sie bitte auf eine gut leserliche und korrekte Absenderangabe.

TAUSCH: Im Tausch gegen Reprints bieten wir für Originale 50% des Katalogpreises.

SPRECHBLASE

Nr. 28-31, 33-71 ..... à 6,80 DM
Bei der Überweisung bitte das Porto nicht vergessen! 1,– DM bei Einzelbestellung und 1,50 DM für mehrere Exemplare.

SPRECHBLASE-SAMMELMAPPEN

Stab-Sammelmappen für 8 Ausgaben, roter Kunststoff mit zweifachem Silberaufdruck »Die Sprechblase«.
inkl. Porto ..... 15,– DM

PICCOLO-SAMMELMAPPEN

Für die Piccolo-Sammelmappen werden einzelne Bögen verkauft, in die jeweils 6 Piccolos eingesteckt werden können. Beschreibung siehe Sprechblase Nr. 36.
Lieferung ab 10 Stück.
Preis pro Bogen (für 6 Hefte): .... 2,60 DM

COMIC-PREISKATALOG

Die seit 11 Jahren erscheinenden Comic-Preiskataloge werden bei den Sammlern selbst zu immer beliebteren Sammelobjekten. Während die 83er und 85er Kataloge noch relativ leicht zu haben sind, handelt es sich bei den anderen z.T. schon um echte Raritäten. Einige davon bieten wir im folgenden an:

Comic-Heftkatalog 1977 156 Seiten, Vierfarb-Cover, Format 12,5 × 19,5 cm 10,00 DM

Comic-Preiskatalog 1981 88 Seiten, Vierfarb-Cover, Format DIN A 5 50,00 DM

Comic-Preiskatalog 1982 96 Seiten, Vierfarb-Cover, Format DIN A 5 50,00 DM

Comic-Preiskatalog 1983 98 Seiten, Vierfarb-Cover, Format DIN A 5 6,00 DM

Comic-Preiskatalog 1984 128 Seiten, Vierfarb-Cover, Format DIN A 5 30,00 DM

Allgemeiner Deutscher Comic-Preiskatalog 1985 192 Seiten, Vierfarb-Cover, Format DIN A 5 10,00 DM

Allgemeiner Deutscher Comic-Preiskatalog 1986 256 Seiten, vierfarbiger Thementeil, Vierfarb-Cover, Format DIN A 5 16,80 DM

Comic Nostalgia Reihe

Bei den unter der »Comic Nostalgia Reihe« angebotenen Piccolos, Kolibris, Großbänden und Büchern handelt es sich um Zweitauflagen der alten Originalhefte oder um deutsche Erstveröffentlichungen, die von uns jetzt für den Sammlerkreis in kleiner Auflage herausgegeben werden.

Piccolos

AKIM NEUE SERIE

Nach den 196 Akim-Heften aus Hansrudi Wäschers Feder brachte der Bozzesi-Verlag im Oktober 1960 48 Akim-Hefte heraus. Die von Pedrazza gezeichneten Abenteuer schließen direkt an die Reihe Akim Herr des Dschungels an. Es handelt sich hierbei um die original italienische Serie. Interessant an diesem sehr spannenden Abenteuer ist u.a. die Tatsache, daß es somit zwei verschiedene Versionen von Logars Untergang gibt.
Bei den Heften 25 bis 38 handelt es sich um Doppelpiccolos.

Nr. 1-24 zusammen ..... 85,– DM
Nr. 25-48 zusammen ..... 165,– DM

AKIM NEUE ABENTEUER

Die Reihe erschien von 1956-1959 im Walter Lehning-Verlag. Nach den Pedrazza-Reihen Akim Sohn des Dschungels und Akim Herr des Dschungels wurde diese dritte Akim-Reihe von Hansrudi Wäscher gezeichnet.

Nr. 1- 20 zusammen ..... 72,– DM
Nr. 21- 40 zusammen ..... 72,– DM
Nr. 41- 60 zusammen ..... 72,– DM
Nr. 61- 80 zusammen ..... 72,– DM
Nr. 81-100 zusammen ..... 72,– DM
Nr. 101-120 zusammen ..... 72,– DM
Nr. 121-140 zusammen ..... 72,– DM
Nr. 141-160 zusammen ..... 72,– DM
Nr. 161-180 zusammen ..... 72,– DM
Nr. 181-196 zusammen ..... 55,– DM

BOB UND BEN

Die Abenteuer dieser beiden Fliegerhelden zeichnete Hansrudi Wäscher 1963 für den Lehning-Verlag.

Nr. 1-9 komplett ..... 32,– DM

DIE 3 BILLS

Die Wildweststory erschien 1953 im Alfons-Semrau-Verlag mit 27 Heften. Die kühnen drei Brüder Bill kämpfen sich durch das Geschehen im Wilden Westen.

Br. 1-27 komplett ..... 85,– DM

EL BRAVO – Der Schrecken der Banditen

Die Abenteuer des maskierten Freiheitskämpfers El Bravo sind sozusagen eine Fortsetzung der frühen Zorro-Filme. El Bravo war die erste Mantel- und Degen-Comicstory des Lehning-Verlages.

Nr. 1-86 komplett ..... 250,– DM

HARRY DER GRENZREITER

Diese Serie schildert die Abenteuer eines Jungen, der mit seinen Freunden aus dem zerstörten Nachkriegs-Europa in die kanadische Grenzpolizei aufgenommen wird.

Nr. 1-69 komplette Serie ..... 210,– DM

JEZAB

Eine klassische Fantasy-Serie und heißbegehrte Sammlerrarität, die die Abenteuer des phönizischen Seefahrers schildert.
Die Erstauflage erschien 1953 mit 42 Heften im Walter Lehning Verlag.

Nr. 1-21 zusammen ..... 75,– DM
Nr. 22-42 zusammen ..... 75,– DM

NICK – Der Weltraumfahrer

Im Februar 1958 begann Hansrudi Wäscher die bis heute erfolgreichste Science-Fiction-Comicserie für den Walter Lehning Verlag zu zeichnen.
Die Piccolo-Serie zeigt in 139 Heften den Beginn der Weltraumfahrt und den Vorstoß des Helden Nick und seiner Freunde in fremde Galaxien.

Nr. 1- 20 ..... 72,– DM
Nr. 21- 40 ..... 72,– DM
Nr. 41- 60 ..... 72,– DM
Nr. 61- 80 ..... 72,– DM
Nr. 81-100 ..... 72,– DM
Nr. 101-120 ..... 72,– DM
Nr. 121-139 ..... 68,– DM

ROTER ADLER

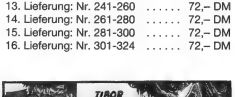
Diese klassische Wildwest-Piccoloserie erschien 1953 im Lehning-Verlag. Sie schildert die Abenteuer des Häuptlings »Roter Adler«.

1. Lieferung: Nr. 1-25 ..... zus. 85,– DM
2. Lieferung: Nr. 26-51 ..... zus. 85,– DM

SIGURD – Der ritterliche Held

Die beliebteste Comic-Actionserie erschien von 1953 bis 1968 ununterbrochen. Ihre hohe Lesergunst verdankt diese Reihe ohne Zweifel ihrem Schöpfer Hansrudi Wäscher.

1. Lieferung: Nr. 1- 20 ..... 72,– DM
2. Lieferung: Nr. 21- 40 ..... 72,– DM
3. Lieferung: Nr. 41- 60 ..... 72,– DM
4. Lieferung: Nr. 61- 80 ..... 72,– DM
5. Lieferung: Nr. 81-100 ..... 72,– DM
6. Lieferung: Nr. 101-120 ..... 72,– DM
7. Lieferung: Nr. 121-140 ..... 72,– DM
8. Lieferung: Nr. 141-160 ..... 72,– DM
9. Lieferung: Nr. 161-180 ..... 72,– DM
10. Lieferung: Nr. 181-200 ..... 72,– DM
11. Lieferung: Nr. 201-220 ..... 72,– DM
12. Lieferung: Nr. 221-240 ..... 72,– DM
13. Lieferung: Nr. 241-260 ..... 72,– DM
14. Lieferung: Nr. 261-280 ..... 72,– DM
15. Lieferung: Nr. 281-300 ..... 72,– DM
16. Lieferung: Nr. 301-324 ..... 72,– DM



TIBOR – Sohn des Dschungels

Hansrudi Wäschers große Dschungelserie erschien von 1959 bis 1963 mit 187 Heften im Lehning-Verlag.

Nr. 1- 10 ..... zus. 36,– DM
Nr. 11- 35 ..... zus. 90,– DM
Nr. 36- 55 ..... zus. 72,– DM
Nr. 56- 75 ..... zus. 72,– DM
Nr. 76-100 ..... zus. 90,– DM
Nr. 101-120 ..... zus. 72,– DM
Nr. 121-140 ..... zus. 72,– DM
Nr. 141-160 ..... zus. 72,– DM
Nr. 161-187 ..... zus. 95,– DM

Kalender

NICK

Der Monatskalender für 1986 zeigt auf 13 Seiten (12 Monate + 1 Deckblatt) die schönsten vierfarbigen Cover der NICK Buchreihen.

Format ca. 11,5 × 35,5 cm 19,80 DM

SIGURD

Der Monatskalender für 1986 zeigt auf 13 Seiten (12 Monate + 1 Deckblatt) die schönsten vierfarbigen Cover der SIGURD Buchreihe.

Format ca. 11,5 × 36,5 cm 19,80 DM

Kolibris

FALKENAUGE

Diese Kolibri-Serie schildert die Abenteuer des letzten der Apachen in insgesamt 20 Heften. Die Reihe erschien 1954 im Walter Lehning-Verlag als 1. Kolibri-Serie.

Nr. 1-20 komplett . . . . . 82,– DM

GERT

Diese Kolibri-Serie erschien 1955 im Lehning-Verlag mit insgesamt 24 Heften, die von Hansrudi Wäscher gezeichnet wurden. Die Serie behandelt die Abenteuer eines Schiffsjungen, nach dem literarischen Vorbild »Die Schatzinsel«. Gerts Abenteuer lehnen sich jedoch nur grob an die Vorlage an.

Nr. 1-24 komplett . . . . . 98,– DM

DER SCHWARZE REITER

Als 3. Kolibri-Serie erschien im Lehning-Verlag im September 1954 Der Schwarze Reiter. Diese Wildwest-Story erzählt die Abenteuer von Frisco Smith.

Nr. 1-20 komplett . . . . . 82,– DM

Großbände

SIGURD »Das Geheimnis der Donarbucht«

Unser 2. Sigurd-Album bringt die Stories »Spuk auf Schloß Falkenstein« und das Geheimnis der Donarbucht aus der legendären »Harry Jugendzeitschrift« in Neuauflage. Zeichner des vierfarbigen Albums ist Hansrudi Wäscher.
Der Preis für das Softcover-Album: 7,80 DM

ROBINSON

Zweitauflage des Comic-Klassikers von Helmut Nickel. Die Reihe erschien im Dezember 1953 im Gerstmayer-Verlag. In 125 Heften sind die Abenteuer Robinsons und seines lustigen Gefährten Xury vorwiegend von Nickel amüsant und spannend geschildert. Wir haben die 125 Hefte in 32 Bänden zusammengefaßt.

Format DIN A 5, Cover 4farbig, innen s/w.
Nr. 1-32 komplette Serie . . . zus. 125,– DM

PICCOLO-SONDERBÄNDE

Die folgenden Piccolo-Sonderbände sind im Originalformat (ca. 17x24 cm) wiedergegeben; sie haben 32 bzw. 36 Seiten. Die Originale dieser Hefte kosten inzwischen bis zu 500,– DM.

AKIM »Die Diamanten des Dschungels«

Dieser vierfarbige Band ist eine deutsche Erstveröffentlichung. Banditen entführen Rita und zwingen Akim zum Diamantendiebstahl…
Zeichner: Augusto Pedrazza . . . 15,80 DM

SIGURD »Auf der Insel der Dämonen«

Bei der Verfolgung von Entführern geraten Sigurd und seine Freunde auf eine unheimliche Insel, die für fremde Besucher zur Todesfalle wird…
Piccolo-SB Nr. 2 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher . . . . 29,– DM

CARNERA BOXT SICH DURCH

Carnera, der Boxweltmeister, bekämpft in drei Abenteuern einen verbrecherischen Fakir, einen Schloßgeist und eine Erpresserbande.
Piccolo-SB Nr. 3 – in den Originalfarben 29,– DM

AKIM »Akim in der großen Stadt«

Ein Großwildjäger fängt Kar und andere Tiere des Dschungels; Akim verfolgt ihn und seine Freunde bis nach New York…
Piccolo-SB Nr. 4 – in den Originalfarben.
Zeichner: Augusto Pedrazza 29,– DM

FULGOR »Piraten im Weltall«

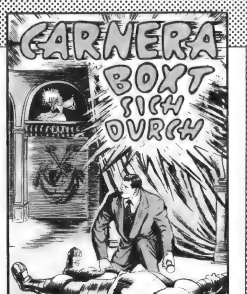
Verbrecher erobern die erste Weltraumstation und beschießen die Erde mit Todesstrahlen – Fulgor greift ein…
Piccolo-SB Nr. 5 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

PETERLE »Feinde im Dschungel«

Auf der Suche nach einer versunkenen Tempelstadt geraten die Freunde in höchste Gefahr…
Piccolo-SB Nr. 7 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

SIGURD »Der letzte Pfeil«

Straßenräuber, ein unheimliches Burggewölbe und ein überraschender Schluß kennzeichnen dieses spannende Sigurd-Abenteuer…
Piccolo-SB Nr. 8 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM



AKIM »Akim u. die Spione des Dschungels«

Eine gefährliche Spionageorganisation errichtet in Akims Dschungel ihr Hauptquartier…
Piccolo-SB Nr. 9 – in den Originalfarben.
Zeichner: Augusto Pedrazza 29,– DM

JEZAB »Der schwarze Edelstein«

Jezab und Amud müssen sich auf der Suche nach dem schwarzen Edelstein gegen tückische Fallen, grausame Monster und eine habgierige Prinzessin verteidigen.
Piccolo-SB Nr. 11 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher . . . . . 29,– DM

RAKA »Planet des Grauens«

Raka, Professor Block und dessen Assistentin starten eine abenteuerliche Expedition zur Venus…
Piccolo-SB Nr. 13 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

SIGURD »Das Geisterschiff«

Ein befreundeter Fürst bittet Sigurd um Hilfe. Sigurd steht vor einem seiner gefährlichsten Abenteuer im Kampf gegen Tyrannen und Räuber…
Piccolo-SB Nr. 15 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

AKIM »Der Dschungelteufel«

Ein fellbekleidetes, phosphoreszierendes Ungeheuer zwingt Eingeborene, ihm Elfenbein als Opfergabe zu bringen. Der Stamm beginnt die Elefantenjagd in Akims Dschungel…
Piccolo-SB Nr. 16 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

AKIM »Spuren im schwarzen Sumpf«

Akim begleitet einen Zoologen in die schwarzen Sümpfe und gerät dabei in ein gefährliches Abenteuer…
Piccolo-SB Nr. 17 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

SIGURD »König der Berge«

Ein riesiger Bär aus den Bergen bedroht die Existenz eines Dorfes; Sigurd muß gegen Aberglauben und Banditentum antreten…
Piccolo-SB Nr. 18 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

AKIM »Jagd durch den Dschungel«

Kidnapper fliehen in den Dschungel. Akim hilft ihnen gutgläubig und bringt sich damit in große Gefahr…
Piccolo-SB Nr. 19 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

SIGURD »Schatten über Hohenstein«

Sigurd rettet den Sohn eines befreundeten Burgherrn vor Meuchelmördern und gerät damit in einen gefährlichen Konflikt…
Piccolo-SB Nr. 22 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

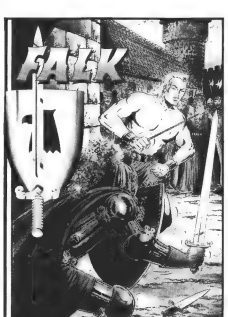
NICK »Jagd auf R3«

Der von Professor Raskin entwickelte neue Antrieb wird von Raumpiraten sabotiert…
Piccolo-SB Nr. 29 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

NICK »Schiffbruch im Weltraum«

Weltraumpiraten treiben ihr Unwesen. Auch Nicks Raumschiff gerät in Gefahr und wird abgeschossen…
Piccolo-SB Nr. 32 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,– DM

Bücher



FALK »Ritter ohne Furcht und Tadel«

Die vom April 1963 bis November 1967 mit 119 Heften erschienene Falk-Großbandreihe legen wir in Buchform wieder auf.
Die ersten 85 Großbände dieser Reihe sind ein Reprint der Piccolo-Hefte 1-164. Neben einzelnen Serien der Piccolos fehlt das Heft 162 vollständig. Unsere Neuauflage umfaßt 25 Bücher, in denen wir jeweils 4-6 Falk-Hefte in den Originalfarben reproduzieren. Die verschiedene Anzahl der Hefte pro Buch ergibt sich aus den variierenden Seitenzahlen der Originalhefte.
Zeichner der Reihe ist Hansrudi Wäscher.
Bisher erschienen:

Buch Nr. 1 ..... (Originalhefte Nr. 1- 5)
Buch Nr. 2 ..... (Originalhefte Nr. 6-10)
Buch Nr. 3 ..... (Originalhefte Nr. 11-15)
Buch Nr. 4 ..... (Originalhefte Nr. 16-20)
Buch Nr. 5 ..... (Originalhefte Nr. 21-25)
Buch Nr. 6 ..... (Originalhefte Nr. 26-30)

Preis pro Buch ..... 29,80 DM

Die Bücher 7-9 erscheinen Ende Januar 1986.

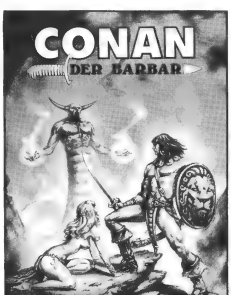
CONAN – DER BARBAR

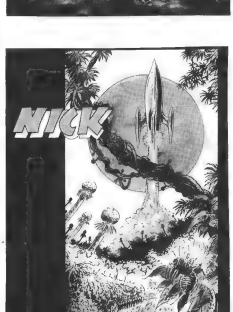
Nach CONANS großen Erfolgen in der SPRECHBLASE legen wir weitere Abenteuer als deutsche Erstveröffentlichungen in Buchform auf.

Buch Nr. 2
bringt Savage Sword of Conan Nr. 56, 57 und 58. Format 21x30 cm, Hardcover, 136 Seiten, s/w ..... 29,80 DM

Buch Nr. 3
beinhaltet Savage Sword of Conan Nr. 21, 59 und 60. Format: 21x30 cm, Hardcover, 128 Seiten, s/w ..... 29,80 DM

Buch Nr. 4
beinhaltet Savage Sword of Conan Nr. 28 und 36. Hardcover, 128 Seiten, s/w . 29,80 DM

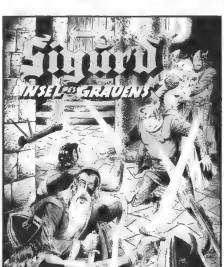




NICK
Ein Weltraum-Epos von Hansrudi Wäscher

Die Großbandserie NICK erschien von 1959 bis 1963 mit 121 Heften im Walter Lehning-Verlag. Sie ist die Folgeserie der Piccolos »Nick – der Weltraumfahrer« Nr. 1-139. Die Großbände sind keine Nachdrucke der Piccolos!
In den von uns aufgelegten Büchern befinden sich pro Ausgabe fünf vollständige NICK-Hefte, d.h. in Buch 1 die Hefte 1-5, in Buch 2 die Hefte 6-10 usw. In Buch Nr. 24 befinden sich die Hefte 116-121. Wir haben hier vom Original den Romanteil – der nichts mit der NICK-Story zu tun hat – weglassen müssen. Außerdem fehlen einige Werbeseiten. Zu den in den Originalfarben reproduzierten Heften zeichnete Hansrudi Wäscher für jedes 120 Seiten umfassende Buch ein neues Titelbild.

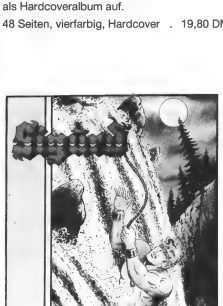
Preis pro Buch ..... 29,80 DM
Nr. 1-24 komplett ..... 700,— DM



SIGURD »Insel des Grauens«

Die in der Sprechblase Nr. 66 bis 69 veröffentlichte von Hansrudi Wäscher gezeichnete Vierfarb-Story legen wir mit einem neuen Titelbild als Hardcoveralbum auf.

48 Seiten, vierfarbig, Hardcover . 19,80 DM



SIGURD
Ein Ritter-Epos von Hansrudi Wäscher

Die Großbandserie SIGURD erschien von 1958 bis 1968 mit 257 Heften im Walter Lehning Verlag. Die Hefte Nr. 1-124 sind Zweitauflagen der Sigurd-Piccoloserie Nr. 1-324 (es fehlen ca. 70 Hefte). Wir legen die 124 Großbände in 25 Büchern als Sammlerausgabe in den Originalfarben jetzt neu auf. Ein Buch beinhaltet jeweils fünf Großbände. Hansrudi Wäscher zeichnet für sämtliche Bücher neue Titelbilder. Die Bücher, die die Hefte Nr. 1-124 beinhalten, werden bei uns 01-025 numeriert.

Bisher lieferbar:

Buch Nr. 01	(Originalhefte Nr.	1- 5)
Buch Nr. 02	(Originalhefte Nr.	6- 10)
Buch Nr. 03	(Originalhefte Nr.	11- 15)
Buch Nr. 04	(Originalhefte Nr.	16- 20)
Buch Nr. 05	(Originalhefte Nr.	21- 25)
Buch Nr. 06	(Originalhefte Nr.	26- 30)
Buch Nr. 07	(Originalhefte Nr.	31- 35)
Buch Nr. 08	(Originalhefte Nr.	36- 40)
Buch Nr. 09	(Originalhefte Nr.	41- 45)
Buch Nr. 010	(Originalhefte Nr.	46- 50)
Buch Nr. 011	(Originalhefte Nr.	51- 55)
Buch Nr. 012	(Originalhefte Nr.	56- 60)
Buch Nr. 013	(Originalhefte Nr.	61- 65)
Buch Nr. 014	(Originalhefte Nr.	66- 70)
Buch Nr. 015	(Originalhefte Nr.	71- 75)
Buch Nr. 016	(Originalhefte Nr.	76- 80)
Buch Nr. 017	(Originalhefte Nr.	81- 85)
Buch Nr. 018	(Originalhefte Nr.	86- 90)
Buch Nr. 019	(Originalhefte Nr.	91- 95)
Buch Nr. 020	(Originalhefte Nr.	96-100)
Buch Nr. 021	(Originalhefte Nr.	101-105)
Buch Nr. 022	(Originalhefte Nr.	106-110)
Buch Nr. 023	(Originalhefte Nr.	111-115)
Buch Nr. 024	(Originalhefte Nr.	116-120)
Buch Nr. 025	(Originalhefte Nr.	121-124)

Damit ist diese Reihe abgeschlossen. Alle Abonnenten dieser Buchreihe erhalten Mitte März 1986 die SIGURD-Bücher 7-9, die die Hefte 155-170 beinhalten. Es sei denn, Sie bestellen sie mit der bei der letzten SIGURD-Lieferung (022-025) beiliegenden Postkarte ab. Gegebenenfalls Postkarte auch unfrankiert abschicken. Bitte Absender nicht vergessen.

Neben den genannten Großbänden Nr. 1-124 legen wir auch die Hefte Nr. 125-257 in Buchform auf. Diese Ausgaben beinhalten neue Abenteuer – sind also keine Nachdrucke der Piccoloreihe.
Diese Buchreihe beziffern wir mit 1-28, sie erscheint ebenfalls in den Originalfarben, mit neuen von Hansrudi Wäscher gezeichneten Titelbildern.

Bisher lieferbar:

Buch Nr. 1	(Originalhefte Nr.	125-129)
Buch Nr. 2	(Originalhefte Nr.	130-134)
Buch Nr. 3	(Originalhefte Nr.	135-139)
Buch Nr. 4	(Originalhefte Nr.	140-144)
Buch Nr. 5	(Originalhefte Nr.	145-149)
Buch Nr. 6	(Originalhefte Nr.	150-154)

Preis pro Buch . . . . . 29,80 DM

Die Bücher 7-9 erscheinen Mitte März 1986.

SIGURD »Ein schlechter Verlierer«

In diesem Buch veröffentlichen wir ein Sigurd-Abenteuer, das Hansrudi Wäscher 1968 zeichnete.
Zusätzlich beinhaltet das Buch eine große **Sigurd-Checkliste**, die für jeden Sigurd-Fan einfach ein Muß ist.

Format: 21x30 cm, vierfarbiger Hardcover-Einband, 80 Seiten, Preis: . . . . 29,80 DM

TIBOR – Sohn des Dschungels

Vom Februar 1964 bis Dezember 1965 erschien im Lehning-Verlag die Reihe PICCOLO-GROSSBAND. Diese Großbände beinhalten je 1 Piccoloheft der Serien Tibor, Kit, Nick.
Wir legen die 90 Tibor-Hefte als Sammlerausgaben in 6 Büchern neu auf. Jedes Buch beinhaltet auf 165 Seiten 15 Piccolohefte, die in schwarz/weiß wiedergegeben werden. Die jeweiligen Titelbilder der Piccolos sind als Rasteraufnahmen ebenfalls enthalten.
Für die Bücher zeichnete Hansrudi Wäscher neue Vierfarb-Cover.

Preis pro Buch . . . . . 29,80 DM
Nr. 1-6 komplett . . . . . 170,— DM

DIE SPRECHBLASE ist das offizielle Publikationsorgan des
DEUTSCHEN COMIC-CLUBS

IM VERSAND
6,80 DM plus 1,30 DM Porto/Verpackung

Im ABONNEMENT
4 Ausgaben 26,— DM einschl. Porto
6 Ausgaben 39,— DM einschl. Porto
10 Ausgaben 65,— DM einschl. Porto

Liegt der Sprechblase eine Zahlkarte bei, so ist das Abonnement abgelaufen und man erhält die nächste Ausgabe nur gegen vorherige Einzahlung des Abonnementpreises. Die Mitgliedschaft im DCC verlängert sich dementsprechend.

ERSCHEINUNGSWEISE: alle sechs Wochen

Beim Abdruck von Leserbriefen behalten wir uns vor, ggf. Kürzungen vorzunehmen.

Copyright der Abbildungen bei den jeweiligen Verlagen. Copyright der Textbeiträge beim Norbert Hethke Verlag.

HERAUSGEBER:
Doris und Norbert Hethke
Postfach 1170, 6901 Schönau
Telefon: 06228/1422
Postscheckkonto: 148747-756 Karlsruhe
Bank: Bezirkssparkasse Schönau
Konto 8021487, BLZ 67251816

„WÄHREND DER MAGIER VOR WUT SCHÄUMTE, KONNTE ICH MICH UNBEMERKT EINEM FENSTER NÄHERN."
„ICH MUSSTE DEM BARBAREN EINE ZUTRITTMÖGLICHKEIT VERSCHAFFEN."
„ICH RISS DREI LANGE STRÄHNEN AUS MEINEM HAAR..."
„...UND BEFESTIGTE SIE MIT EINEM MAGISCHEN WORT AN DEM STEINERNEN FENSTERSIMS."
„DANN SUMMTE ICH EINE MELODIE..."
„...UND DIE HAARE VERFLOCHTEN SICH..."
„WURDEN LÄNGER UND DICKER..."
„UND FIELEN VON DER MAUER DES TURMES, INDEM SIE..."
„...EINEN STRICK AUS GLÄNZENDEM HAAR BILDETEN."
„JENSEITS DES SCHLOSSGRABENS ERBLICKTE ICH MEINEN RETTER."
„HINTER IHM EIN BLUTIGER PFAD TOTER KREATUREN."
„JEDE HÄTTE IHN ZWEIFELSOHNE TÖTEN KÖNNEN, HÄTTE ES GENUG ZEIT GEHABT, SICH ZU FORMEN UND ZU VERTEIDIGEN."
„ABER ER, SCHNELL WIE EIN WÜTENDER PANTHER, LIESS IHNEN KEINE ZEIT."
„ER WAR WEIT GEKOMMEN, TROTZ SOLCHER HINDERNISSE."

„DENNOCH HATTE ICH KEINE MÖGLICHKEIT IHM ZU HELFEN... DAS SCHLOSS ZU ERREICHEN... UND MEIN SEIL."
„DIE BRÜCKE WAR HOCHGEZOGEN... UND MEINE KRÄFTE KONNTEN IHRE EISERNEN KETTEN NICHT BERÜHREN."
„DANN BLICKTE ER VON DEM ÜBERNATÜRLICHEN GEMETZEL AUF...
...UND SAH MICH."
„IMPULSIV LEHNTE ICH MICH HINAUS UND WINKTE."
„DAMALS WAR ICH SEHR JUNG UND NÄRRISCH... UND HATTE MICH NICHT UNTER KONTROLLE."
„SOFORT ERKANNTE ICH MEINEN FEHLER..."
SO, SO! DU MÖCHTEST ALSO DIESEN BEHAARTEN AFFEN ERMUTIGEN?
„WENN ER MEIN GEFLOCHTENES SEIL ENTDECKTE..."
„MIT ZÄHNEN UND FINGERNÄGELN KÄMPFTE ICH..."
„...UM ZU VERHINDERN, DASS ER ES BEMERKTE."
NORMALERWEISE WÜRDE ICH EINE KLEINE RAUFEREI MIT DIR GENIESSEN, BEVOR DU DICH MIR GANZ HINGIBST...
...ABER DAZU FEHLT MIR DIE ZEIT!
„ER SCHLEUDERTE MICH GEGEN DIE MAUER."
„ROTE BLITZE DURCHZUCKTEN MEIN GEHIRN..."
„...UND ICH FIEL IN TIEFE FINSTERNIS."

„SPÄTER ERZÄHLTE MIR DER BARBAR, WIE ER DEN GRABEN ÜBERWAND:

„MIT EINER KRAFT, VON DER DIE MEISTEN MÄNNER NUR TRÄUMEN KÖNNEN, ZERRTE ER DEN KÖRPER EINES DER ERSCHLAGENEN KREATUREN HERBEI...

...UND SCHLEUDERTE IHN INS WASSER.

„ER WARTETE, BIS DIE GROSSEN FISCHE UND GIFTSCHLANGEN DARAUF LOSSCHOSSEN, UM DANN DEN GRABEN...

...BLITZSCHNELL ZU DURCHSCHWIMMEN

„ER MUSSTE NUR EIN LANGZAHNIGES UNGETÜM TÖTEN, DAS NACH IHM SCHNAPPTE.

„ICH WOLLTE ES NICHT GLAUBEN, BIS ER MIR DIE NARBEN ZEIGTE."

„WÄRE DIESES AUSGEWACHSENE MONSTRUM VOM HIRN DES HEXERS GESTEUERT, HÄTTE ES IHN GLÜT UND GERNE VERSCHLINGEN KÖNNEN."

„ABER MEIN HÄSCHER WAR MOMENTAN MIT MIR BESCHÄFTIGT...

...SO DASS MEIN RETTER VERHÄLTNISMÄSSIG UNGESCHOREN AUS DIESEM KAMPF DAVONKAM."

„ER TÄUSCHTE VOR, AUF DIE ANDERE SEITE DER FESTUNG ZU RENNEN UND LOCKTE DAMIT DEN MAGIER IN EINEN ANDEREN RAUM."
„DANN HETZTE ER ZU DEM HARFNER ZU-RÜCK UND KLETTERTE HINAUF."
„ER WAR FAST OBEN, ALS DER ZAUBERER DIE LIST ENTDECKTE ...
... UND ZURÜCK RANNTE!"
„MIT MAGISCHEN KRÄFTEN SETZTE ER DAS HAAR IN BRAND."
„DIE FLAMMEN SCHOSSEN AUF DEN BARBAREN ZU, WÄHREND DIESER IN RASENDEM TEMPO WEITERKLETTERTE!"
„ALS ICH MIT SCHMERZENDEM SCHÄDEL ERWACHTE, SAH ICH DAS BRENNENDE HAAR ...
NEIN!
NNEIIN!
„NOCH WÄHREND ICH MICH AUF DEN RÜCKEN DES HEXERS WARF, BEMERKTE ICH, ES WAR...
... ZU SPÄT!"
„ABER ICH HÖRTE KEI-NEN AUF-SCHLAGENDEN KÖRPER ...
... STATTDESSEN...

„INZWISCHEN WANDTE SICH DER HEXER WIEDER MIR ZU ...
... UND SCHLUG MIT VOLLER KRAFT AUF MICH EIN!"
„ICH WILL DIR DIE EINZELHEITEN DIESER GRAUSAMEN BEHANDLUNG ERSPAREN ... ALS DIE KRAFTVOLLE BRONZENE GESTALT ENDLICH IN DER FENSTERÖFFNUNG ERSCHIEN ...

... WANDTE SICH DER MAGIER VON MIR AB."
„IMMER NOCH BETRACHTETE ES AUS UNTER SEINER WÜRDE, GEGEN EINEN HALBNACKTEN SCHWERTTRÄGER ZU KÄMPFEN."

„ALSO ZOG ER EINE AMPULLE AUS SEINEM GEWAND HERVOR...

... UND SCHLEUDERTE SIE ZU BODEN!"
DA, DU „HELD"...
EINE BELOHNUNG FÜR DEINE MÜHE!

„TÖDLICHE DÄMPFE STRÖMTEN AUS DER AMPULLE...
... DICHTE, UNHEILVOLLE NEBELSCHWADEN, DIE KEIN SCHWERT ERSCHLAGEN KONNTE, WIE ZUVOR DIE UNGEHEUER."
„DAS WÜRDE DER BARBAR NICHT ÜBERSTEHEN..."

... ABER MIT LETZTER KRAFT BESCHWOR ICH EINEN WINDSTOSS ...

... DER DEN NEBEL LICHTETE!"
BEI DEN SCHATTEN ERLIKS!
„DANN STÖHNTE ICH VOLLER ER-SCHÖPFUNG...
MEHR..KANN ICH NICHT..TUN..
„GRIMMIG SCHRITT DER BARBAR AUF DEN HEXER ZU ...
...DER SCHNELL EINE KRISTALL-MAUER VOR SICH AUFBAUTE.
„ABER ER HATTE SCHON ZU VIELE KRÄFTE MIT DEN ANDEREN ZAUBERSPRÜCHEN VERSCHWENDET ...
„DER ERSTE SCHLAG DES KRIEGERS BESCHÄDIGTE DIE WAND NUR WENIG."
„KEIN WORT DRANG VON DEN LIPPEN DES BARBAREN, ALS ER IMMER WIEDER AUF DIE GLÄSERNE MAUER EINSCHLUG.
„UND MIT JEDEM SCHLAG...
...ZERSPLITTERTE EIN TEIL DER MAGISCHEN MAUER IN FUNKELNDE, BEINAHE UNSICHTBARE TRÜMMER!"

„ DANN EIN LETZTER KRÄFTIGER SCHWERTHIEB ...
... UND DER HEXER STAND NACKT UND BLOSS VOR MEINEM RETTER ...
... FURCHTERFÜLLT!
NEIN! IM NAMEN DER FINSTEREN GÖTTER ... NICHT!
ICH GEBE DIR ALLES ... WAS DU WILLST...
ALLES ...!
„NOCH LANGE NACHDEM DER LEBLOSE KÖRPER DES MAGIERS ZU BODEN SANK, HALLTE SEIN TODESSCHREI IM RAUM WIDER."
„SELTSAM, ERST JETZT WURDE MIR BEWUSST, DASS ICH NICHT EINMAL DEN NAMEN DES ZAUBERERS KANNTE."

„DANN HOB MICH MEIN RETTER IN DIE HÖHE. ICH WAR ZU SCHWACH, IHM ZU WIDERSTEHEN."
„SEINE ARME WAREN WIE STÄHLERNE BÄNDER. ER STRÖMTE DEN NATÜRLICHEN GERUCH EINES HART ARBEITENDEN MENSCHEN AUS...
...ABER AUCH EINEN GERUCH VON BLUT, DENN ER WAR NICHT UNVERLETZT."
„AN MEHR KANN ICH MICH VON DIESEM ORT NICHT ERINNERN."
„ALS ICH SPÄTER ERWACHTE, WAREN WIR IM GEBIRGE."
„ER HATTE MICH IN SEIN FELL GEHÜLLT UND IN SICHTWEITE DES SCHLOSSES EIN FEUER ENTFACHT."
„EINE WEILE LAG ICH MIT MEINEM SCHMERZENDEN KÖRPER DORT UND NAHM DIE WÄRME DER FLAMMEN IN MIR AUF."
„DANN BEMERKTE ICH SEINEN FORSCHENDEN BLICK."
NUN?
„ICH HIELT MEINE STIMME FÜR GEBIETERISCH, FORDERND."
„SEINE ANTWORT WURDE VON DEM ERSTEN LÄCHELN, DAS ICH AUF DIESEM ZERNARBTEN GESICHT WAHRNAHM, BEGLEITET."
DU HAST NICHT GELOGEN.
WAS..?
DU SIEHST GENAUSO AUS, WIE DU MIR ERSCHIENST.
„SEIN BLICK WAR UNMISSVERSTÄNDLICH."
„OBWOHL ICH VON FLEISCHLICHEN DINGEN IMMER ABGESCHIRMT WURDE, KONNTE ICH MEIN WALLENDES BLUT NICHT BEHERRSCHEN..."
...UND FLOG IN SEINE ARME."
„IN DIESEM AUGENBLICK DACHTE ICH NICHT AN MEINE STELLUNG, MEINE MAGIE ODER AN MEIN VOLK."
„WAS ZÄHLTE, WAR DIE LEIDENSCHAFT DER NACHT..."
...UND DIE SANFTHEIT SEINER UMARMUNG."

„AM NÄCHSTEN TAG BLICKTE ICH AUF DIESE KLOSTERMAUERN."
„IM LICHT DES TAGES WIRKTEN SIE FREMDARTIG UND ABWEISEND."
DU MUSST HIERBLEIBEN, CONAN.
ICH MUSS EINE GESCHICHTE ÜBER MEINE FLUCHT ERFINDEN, UND MORGEN NACHT HINAUSSCHLEICHEN, UM DIR DEINE BELOHNUNG ZU BRINGEN.
DEN TEUFEL WIRST DU...
ICH MUSS! ICH BIN EINE ERWÄHLTE PRIESTERIN DES ORDENS.
SIE DÜRFEN NIEMALS ERFAHREN, DASS ICH...
WAS IST LOS? TRAUST DU MIR NICHT?
ICH TRAUE DIR.
ICH BRINGE DIR GOLD... VIEL GOLD! MEIN WORT DARAUF!
ICH HATTE MEINE BELOHNUNG.
ABER WARUM MUSST DU DORTHIN, DAS IST KEIN PLATZ FÜR DICH.
ICH... ICH MUSS! ICH...
HÖR AUF DAMIT... IN DIESE STEINMAUERN?
KOMM MIT MIR, MÄDCHEN, IN DIE WEITE WELT!
DU VERDIENST ES, ZU LEBEN!
BEI CROM, DU BESITZT GEIST! WILLST DU IHN VERGEUDEN?

„MIR SCHNÜRTE SICH DIE KEHLE ZU, ICH SCHAUTE HERAB AUF DAS TAL ... MEIN GANZES LEBEN."
„NICHTS HÄTTE MICH AUF DIESEN MOMENT VORBEREITET."
WENN ... WENN ICH MIT DIR KOMME, WIRST DU DANN EWIG BEI MIR BLEIBEN?
UND WENN ICH DICH BRAUCHE ...
... WIRST DU IMMER FÜR MICH DA SEIN?
NEIN.
DAS KANN ICH NICHT VERSPRECHEN.
ALSO LAUTET DIE LEKTION DER LETZTEN NACHT: FESTGEHALTEN WERDEN NUR, SO LANGE ICH DIR GEFALLE?
WENN DU SO DENKST, HAST DU NICHTS GELERNT.
DU GEBRAUCHTEST DIE WORTE „EWIG" UND „IMMER". NUR EIN LÜGNER KANN SO ETWAS VERSPRECHEN.
ICH BIETE DIR FREIHEIT UND DIE MÖGLICHKEIT, DIE WELT AN MEINER SEITE ZU DURCHSTREIFEN, BIS WIR BESCHLIESSEN, UNS ZU TRENNEN.
NUN? ENTSCHEIDE DICH, MÄDCHEN ...
ICH BIN SCHON VIEL ZU LANGE IN DIESER GEGEND.
„LETZTENDLICH WAR ICH DOCH NICHT SO MUTIG, WIE ICH DACHTE."
„ALS WIR UNS TRENNTEN, BERÜHRTE ER MEINE SCHLÄFERN, ALS WOLLTE ER MICH UMARMEN.
„ICH WAR BEREIT ...
... ABER ER WISCHTE NUR DIE TRÄNEN VON MEINEM GESICHT, DANN LIESS ER MICH LOS."
„ER SAH MIR NACH, WÄHREND ICH ZUM KLOSTER LIEF."
DANN DREHTE ER SICH UM UND GING SEINES WEGES."
„ICH SAH IHN NIEMALS WIEDER."

„DIE GESCHICHTE, DIE ICH DEN SCHWESTERN ERZÄHLTE, KENNST DU AUSWENDIG: DASS ICH DEN HEXENMEISTER ALLEINE BESIEGTE UND DANK DER HILFE DER GÖTTER ENTKAM."
„EINEN MONAT SPÄTER VOLLZOG ICH EINE HEILIGE ZEREMONIE ZU EHREN DER GÖTTER DER FRUCHTBARKEIT."
„DANACH SPRACH ICH VON VISIONEN UND BERICHTETE DEN SCHWESTERN, DASS EIN GOTT MIT MIR GESCHLAFEN HABE."

„UND, DASS DU, DAS EINZIGE NACH MONATE SPÄTER GEBORENE HEILIGE KIND, DAS ERGEBNIS DIESER VEREINIGUNG SEIEST."

...UND SO HAT MAN ES DIR BISHER IMMER ERZÄHLT.
ABER HÄTTE ICH AN DIESEM TAG IN DEN BERGEN SCHON GEWUSST, WAS ICH WOCHEN SPÄTER ENTDECKTE, WÄRE MEINE ENTSCHEIDUNG ANDERS AUSGEFALLEN.
RÅ MORGANAS BLAUE AUGEN SIND WEIT GEÖFFNET.
DANN ... IST DIESER BARBAR ... ER ...
JA, DAS IST UNSER GEHEIMNIS.
JA ... MUTTER.
UND ICH ... ICH MÖCHTE MIT MEINEM FREUND FORTGEHEN..!
ÜBERLASSE RUHIG MIR DIESE ANGELEGENHEIT.

ÜBLE BESCHIMPFUNGEN KOMMEN ÜBER TE KORTINEAS LIPPEN. ABER ICH HÖRE SIE KAUM, ALS ICH RÅ MORGANA AUS DEM HAUPTTOR GEHEN SEHE.
NICHT WEIT ENTFERNT WARTET EIN SCHLANKER JUNGER MANN. SIE LÄUFT ZU IHM.
.... DANN REITEN SIE DAVON.

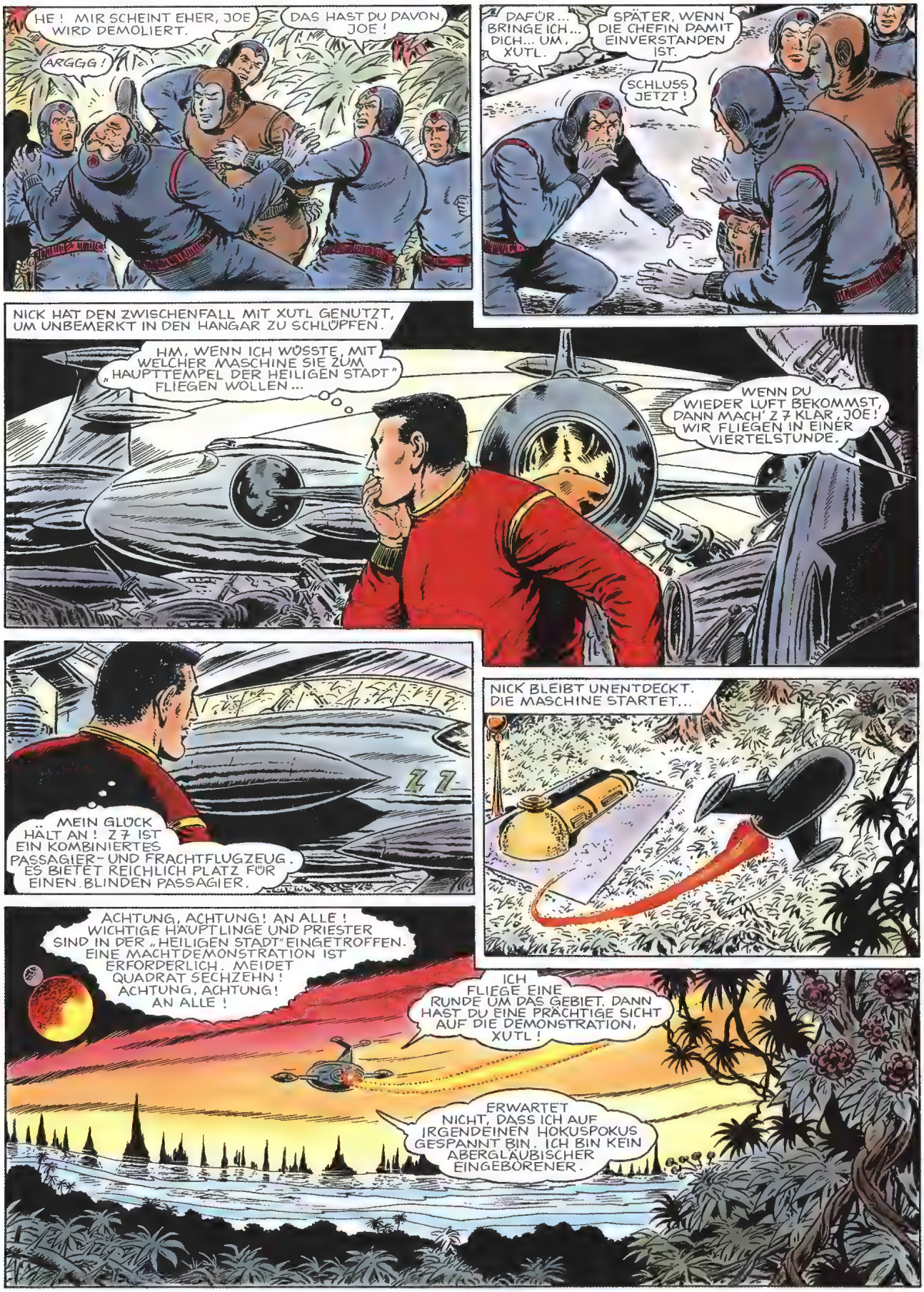
TE KORTINEA SPRICHT DAVON, MICH ZU VERSTOSSEN, VOM THRON ZU JAGEN, MICH ZU STEINIGEN...
... ES IST MIR EGAL!
ICH SITZE AUF MEINEM STEINSESSEL UND BLICKE NORDWÄRTS AUF DIE BERGE...
EINES TAGES WERDE VIELLEICHT AUCH ICH DORTHIN GEHEN!

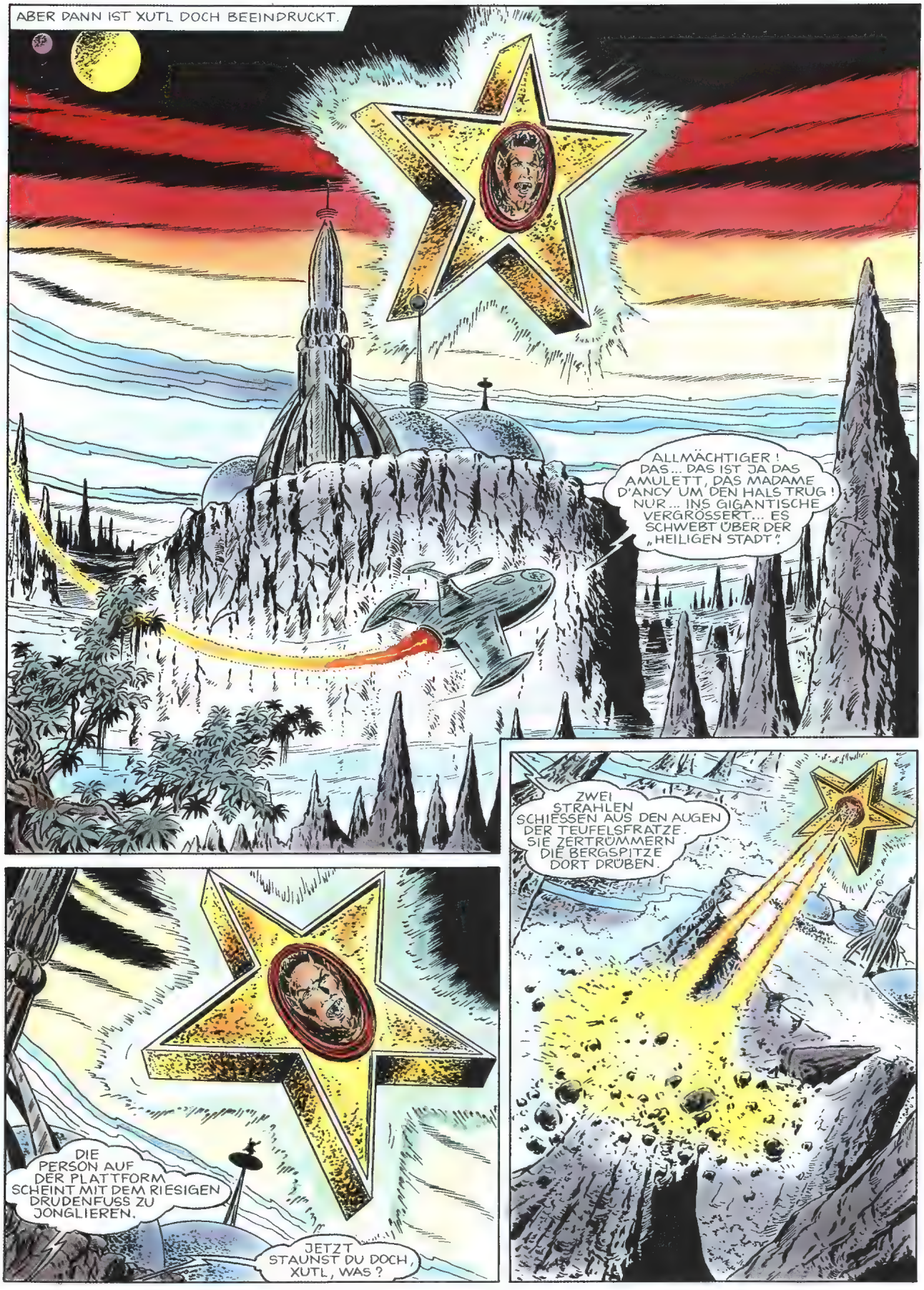
Fortsetzung von Seite 46

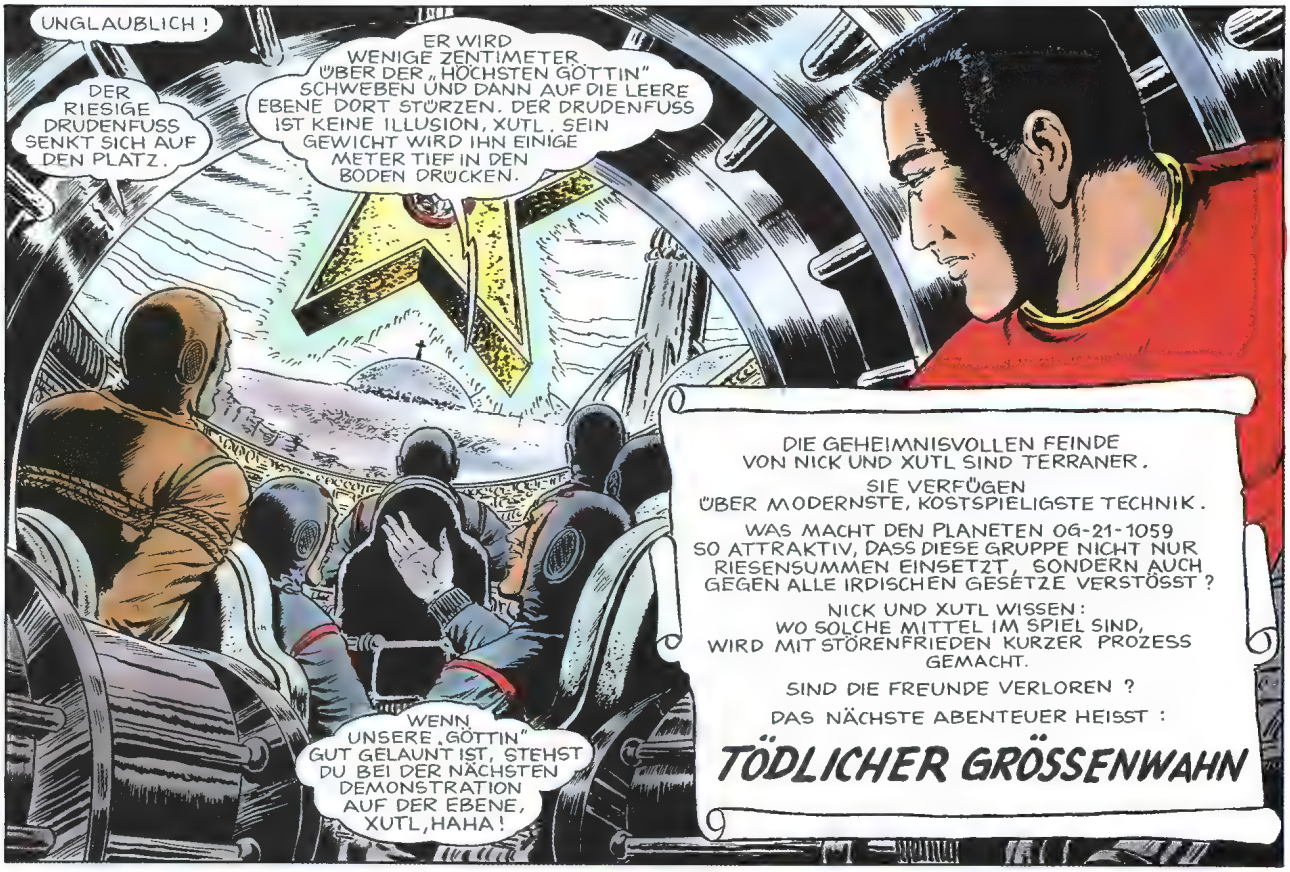
EINIGE STUNDEN SPÄTER...
ICH WEISS, DASS DU MICH VERSTEHST. WO IST MEIN FREUND, UND... ICH HABE HUNGER.
MIR KNURRT DER MAGEN AUCH. DER EINGEBORENE PFLÜCKT PILZE.
XUTL SCHEINT ES ZU SCHMECKEN.
KURZ DARAUF...
NICHT SCHLECHT! SCHMECKT WIE ROASTBEEF.
NICK VERGLEICHT DIE TAG- UND NACHTZEITEN MIT SEINEM CHRONOMETER.
DIESER PLANET IST WIRKLICH SEHR ERDÄHNLICH.
WIR SIND DREI TAGE MIT JEWEILS SIEBEN STUNDEN NACHTRUHE UNTERWEGS.
GEGEN MITTAG...
EIN FERNSEHTURM! WIR SCHEINEN DEN STÜTZPUNKT ERREICHT ZU HABEN.

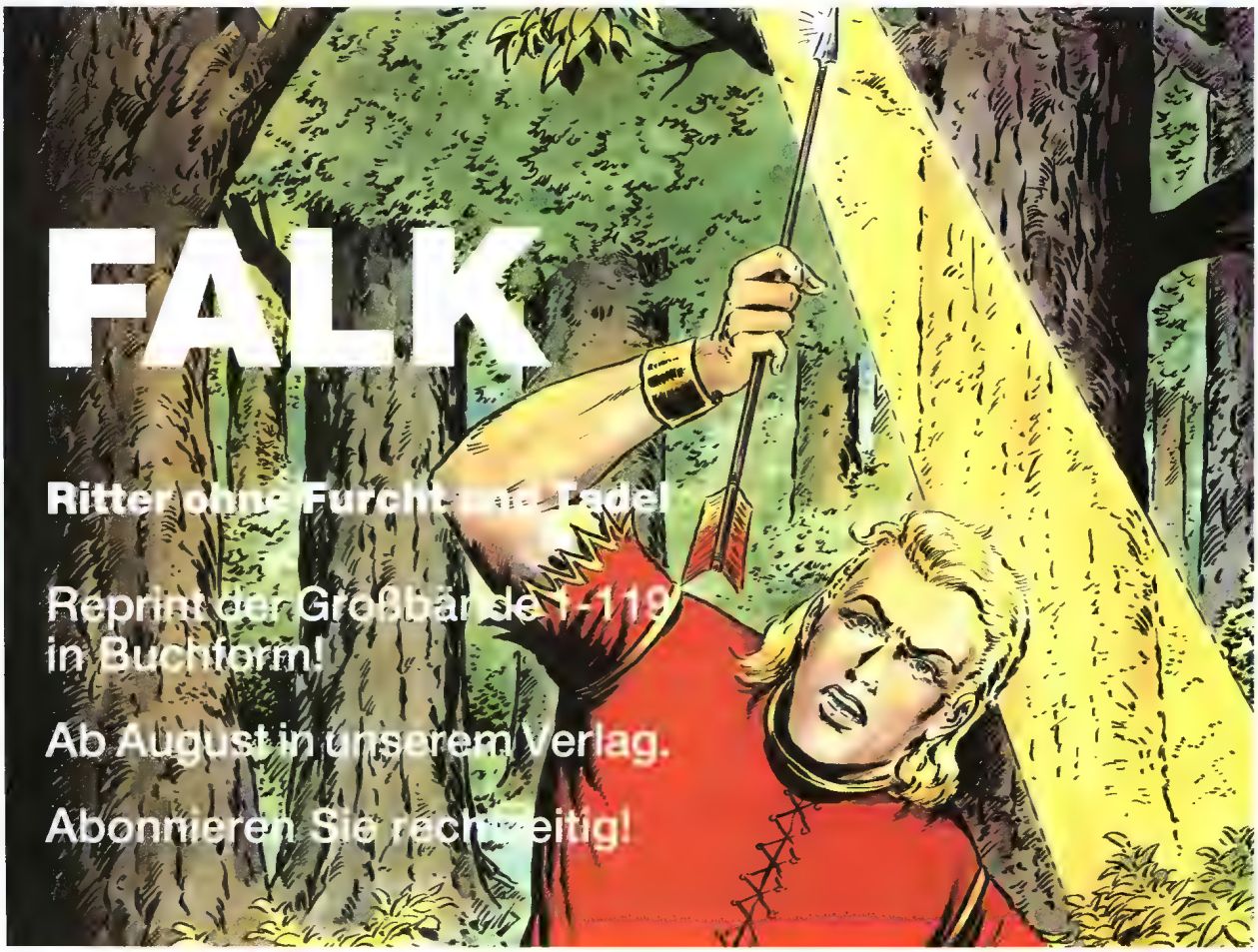
UUUUUUUUUUUUUUUU
VERDAMMT! EINE ALARMSIRENE! ICH MUSS AUFRÜCKEN, DAMIT DAS WARNSYSTEM MICH NICHT GESONDERT ORTET.
WENIG SPÄTER...
HIER BRINGEN WIR EUCH DEN GRÜNEN ABTRÜNNIGEN ENGEL, O MÄCHTIGE ENGEL DER ALLERHÖCHSTEN GÖTTIN. DER ANDERE WURDE LEIDER VON EINEM ARZAK GEFRESSEN.
AH!
WAS?
HABT IHR ES GESEHEN?
NEIN, ABER WIR WAREN IN DER NÄHE. WIR HÖRTEN DAS BRÜLLEN DES ARZAKS UND DEN TODESSCHREI DES ENGELS... UND DAS GRAS WAR VOLLER BLUT.
IHR VERBRECHER! IHR SEID SCHULD AN NICKS TOD! DIE WELTRAUMBEHÖRDE WIRD EUCH FINDEN UND VERURTEILEN LASSEN, SELBST WENN IHR EUCH IN DER FERNSTEN GALAXIS VERSTECKT.
DAS BLEIBT EIN WUNSCHTRAUM VON DIR, XUTL.
DER TOTE GEFALLENE ENGEL HAT UNSEREN SCHREIN ZERSTÖRT.
IHR BEKOMMT EINEN NEUEN. UND BERICHTET EUREM PRIESTER, DASS WIR SEHR ZUFRIEDEN SIND MIT EUREM STAMM.
WAS, ZUM TEUFEL, TREIBT IHR EIGENTLICH AUF DIESEM PLANETEN?
EINE GUTE FRAGE, XUTL!
ABER DAS VERGNÜGEN, DIR DAS ZU ERKLÄREN, ÜBERLASSE ICH UNSERER CHEFIN... PARDON, DER „HÖCHSTEN GÖTTIN". AUSSERDEM IST DAS GANZE SO PHANTASTISCH, DASS DU **MIR** SOWIESO NICHT GLAUBEN WÜRDEST.
HAHAHA!

VIELLEICHT IST DIE „HÖCHSTE GÖTTIN" AUCH SO GNÄDIG, MIR ZU ERKLÄREN, WIE DIE ENERGIE AUS UNSEREM RAUMSCHIFF VERSCHWINDEN KONNTE.
SIE WIRD AUCH WISSEN, DASS DIE WELTRAUMBEHÖRDE DEN VERLUST DIESES PROTOTYPEN NICHT EINFACH HINNIMMT.
BERUHIGE DICH, XUTL. DAS SCHIFF KANN IN EINER HALBEN STUNDE REAKTIVIERT WERDEN.
ABER FÜR UNS. HAHAHA!
GEHEN WIR HINEIN!
HALLO, JOE! SIEH MAL, WEN WIR GEFANGEN HABEN!
XUTL!!! WO IST NICK?
ICH BRENNE DARAUF, IHM EIN PAAR RIPPEN ZU BRECHEN...
DA IST NICHTS MEHR ZU BRECHEN. NICK IST TOT.
OH, DAS HÖRE ICH GERN. IN DEN BEIDEN RAUMJÄGERN SASSEN MEINE BESTEN FREUNDE.
WENN DIESE MÖRDER DEINE FREUNDE WAREN, DANN BIST DU AUCH NICHT BESSER.
AH! ICH... ICH...
ES IST MIR NICHT RECHT, WENN DU XUTL DEMOLIERST, JOE. DIE CHEFIN HAT IHRE MEINUNG GEÄNDERT.
DAS NEUE RAUMSCHIFF IST KOMPLIZIERTER ALS SIE DACHTE. SIE BRAUCHT XUTL NOCH.
DOCH XUTL LÄSST AUCH GEFESSELT NICHT MIT SICH SPASSEN.
OH!
GNNN!


HE! MIR SCHEINT EHER, JOE WIRD DEMOLIERT.
DAS HAST DU DAVON, JOE!
ARGGG!
DAFÜR... BRINGE ICH... DICH... UM, XUTL.
SPÄTER, WENN DIE CHEFIN DAMIT EINVERSTANDEN IST.
SCHLUSS JETZT!
NICK HAT DEN ZWISCHENFALL MIT XUTL GENUTZT, UM UNBEMERKT IN DEN HANGAR ZU SCHLÜPFEN.
HM, WENN ICH WÜSSTE, MIT WELCHER MASCHINE SIE ZUM „HAUPTTEMPEL DER HEILIGEN STADT" FLIEGEN WOLLEN...
WENN DU WIEDER LUFT BEKOMMST, DANN MACH' Z 7 KLAR, JOE! WIR FLIEGEN IN EINER VIERTELSTUNDE.
.. MEIN GLÜCK HÄLT AN! Z 7 IST EIN KOMBINIERTES PASSAGIER- UND FRACHTFLUGZEUG. ES BIETET REICHLICH PLATZ FÜR EINEN BLINDEN PASSAGIER.
NICK BLEIBT UNENTDECKT. DIE MASCHINE STARTET...
ACHTUNG, ACHTUNG! AN ALLE! WICHTIGE HÄUPTLINGE UND PRIESTER SIND IN DER „HEILIGEN STADT" EINGETROFFEN. EINE MACHTDEMONSTRATION IST ERFORDERLICH. MEIDET QUADRAT SECHZEHN! ACHTUNG, ACHTUNG! AN ALLE!
ICH FLIEGE EINE RUNDE UM DAS GEBIET. DANN HAST DU EINE PRÄCHTIGE SICHT AUF DIE DEMONSTRATION, XUTL!
ERWARTET NICHT, DASS ICH AUF IRGENDEINEN HOKUSPOKUS GESPANNT BIN. ICH BIN KEIN ABERGLÄUBISCHER EINGEBORENER.


ABER DANN IST XUTL DOCH BEEINDRUCKT.
ALLMÄCHTIGER! DAS... DAS IST JA DAS AMULETT, DAS MADAME D'ANCY UM DEN HALS TRUG! NUR... INS GIGANTISCHE VERGRÖSSERT... ES SCHWEBT ÜBER DER „HEILIGEN STADT"!
ZWEI STRAHLEN SCHIESSEN AUS DEN AUGEN DER TEUFELSFRATZE. SIE ZERTRÜMMERN DIE BERGSPITZE DORT DRÜBEN.
DIE PERSON AUF DER PLATTFORM SCHEINT MIT DEM RIESIGEN DRUDENFUSS ZU JONGLIEREN.
JETZT STAUNST DU DOCH, XUTL, WAS?


UNGLAUBLICH!
DER RIESIGE DRUDENFUSS SENKT SICH AUF DEN PLATZ.
ER WIRD WENIGE ZENTIMETER ÜBER DER „HÖCHSTEN GÖTTIN" SCHWEBEN UND DANN AUF DIE LEERE EBENE DORT STÜRZEN. DER DRUDENFUSS IST KEINE ILLUSION, XUTL. SEIN GEWICHT WIRD IHN EINIGE METER TIEF IN DEN BODEN DRÜCKEN.
WENN UNSERE „GÖTTIN" GUT GELAUNT IST, STEHST DU BEI DER NÄCHSTEN DEMONSTRATION AUF DER EBENE, XUTL, HAHA!
DIE GEHEIMNISVOLLEN FEINDE VON NICK UND XUTL SIND TERRANER.
SIE VERFÜGEN ÜBER MODERNSTE, KOSTSPIELIGSTE TECHNIK.
WAS MACHT DEN PLANETEN OG-21-1059 SO ATTRAKTIV, DASS DIESE GRUPPE NICHT NUR RIESENSUMMEN EINSETZT, SONDERN AUCH GEGEN ALLE IRDISCHEN GESETZE VERSTÖSST?
NICK UND XUTL WISSEN: WO SOLCHE MITTEL IM SPIEL SIND, WIRD MIT STÖRENFRIEDEN KURZER PROZESS GEMACHT.
SIND DIE FREUNDE VERLOREN?
DAS NÄCHSTE ABENTEUER HEISST:
TÖDLICHER GRÖSSENWAHN


FALK
Ritter ohne Furcht und Tadel
Reprint der Großbände 1-119
in Buchform!
Ab August in unserem Verlag.
Abonnieren Sie rechtzeitig!

NEU · NEU · NEU · NEU

ALLE
DREI
MONATE
6 NEUE
PICCOLOS
(18,-- DM)
- VORKASSE -

JETZT
BESTELLEN !

BEZUGSADRESSE:

NORBERT DARGATZ
HELENENSTR. 57
4330 MÜLHEIM/RUHR
POSTSCHECKKONTO
1027 99-431 ESSEN

NORBERT DARGATZ COMICS

Comic-Art der Extra-Klasse!

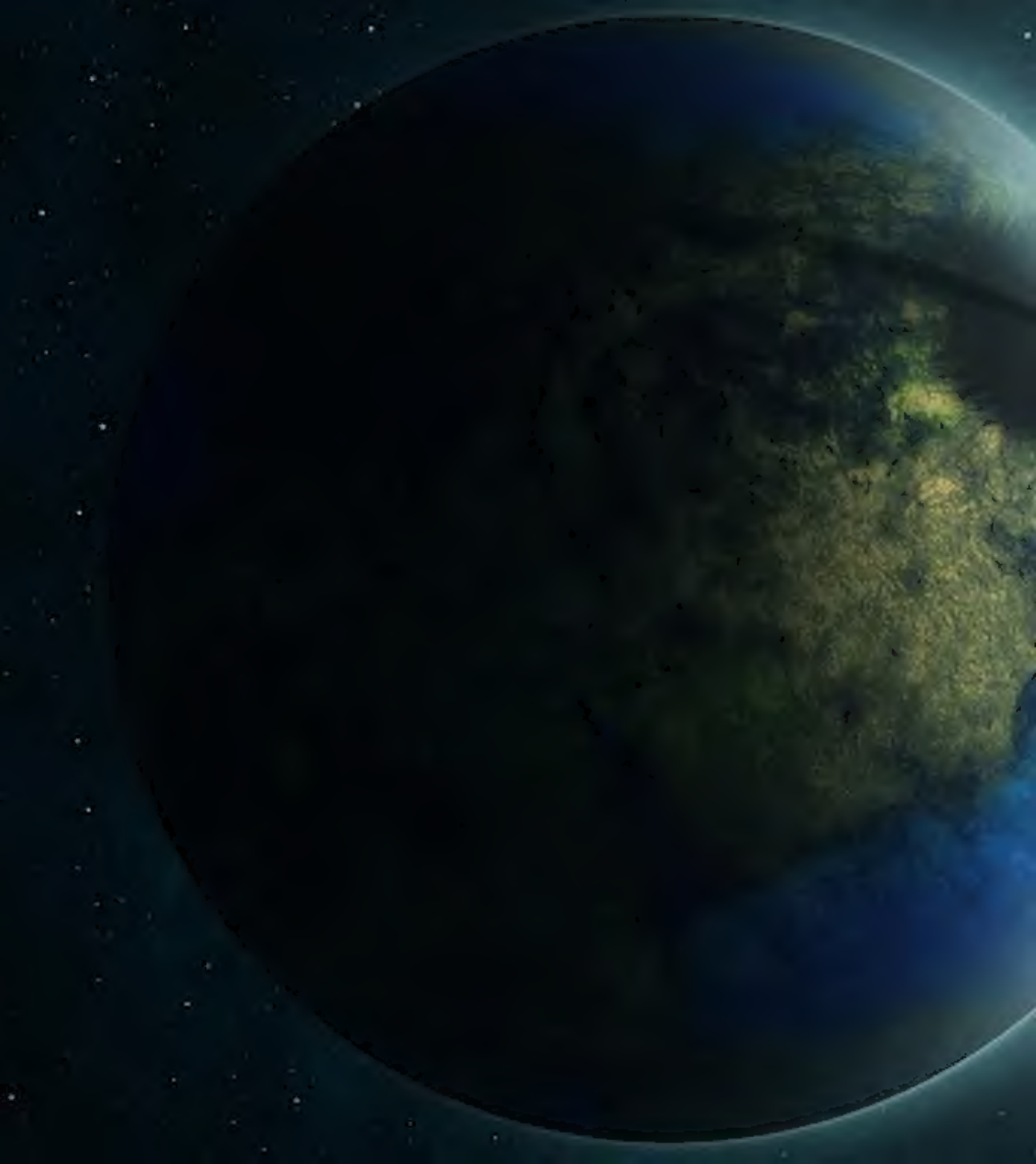
Eine Auswahl der besten COMIC-Storys internationaler Spitzen-Zeichner aus dem **DEUTSCHES EPIC** ist jetzt erschienen als **aufwendig** ausgestattete Semi-Softcover-Ausgabe **im Umfang von 232 Seiten** als

epic COMIC-JAHRBUCH NR. 1

DM 12.80 Schweiz Fr. 12.80 Österreich S 104.— Verlagsort: BAD VILBEL — FRANKFURT
epic
COMIC-JAHRBUCH NR. 1
232 Seiten außergewöhnliche Action-Comics für Ansprüchsvolle — eine Auswahl des besten Alternativ-Comics internationaler Top-Autoren und Zeichner aus dem Magazin EPIC
232 Seiten außergewöhnliche Action-Comics für Ansprüchsvolle — eine Auswahl des besten Alternativ-Comics internationaler Top-Autoren und Zeichner aus dem Magazin EPIC
DEUTSCHE AUSGABE!

Sollte das **EPIC COMIC-JAHRBUCH NR. 1** im Umfang von **232 Seiten** — zum größten Teil in Farbe — im Handel bereits vergriffen sein, so können Sie es unter Beifügung von **DM 14,—** (inkl. Päckchen-Porto + Verpackung) in Banknoten oder Briefmarken direkt bestellen bei

CONDOR VERLAG GMBH & CO. — Leser-Service —
Alte Frankfurter Straße 92-94 · D-6368 Bad Vilbel 2



German
Comic
Agency
We are doing great amazing things!